SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Winter 2013





Auch Ihre Mutter würde es wollen. Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-vorderpfalz.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

| Inhalt | Seite | Inhalt | Seite |
|---|----------------|---|------------------------|
| Nachruf Der Verkehrsverein gedenkt seiner Vorsitzenden Heike Häu | ıßler 3 | St. Guido-Stifts-Platz: Neug betont Platzcharakter | estaltung 27 |
| Nachrichten des Verkehrsverei | | Neue Städtepartnerschaft m Ningde/China | it 31 |
| Wir bitten um Ihre Unterstützu | ang 6 | Speyer im 16. und 17. Jahrhu | undert 35 |
| Speyer nimmt Abschied von einer ganz besonderen Frau | | Dank an unsere Spender | 44 |
| OB Hansjörg Eger zum Tod von Heike Häußler | 7 | Wir gratulieren | 46 |
| Speyer ist Spitze | | Neues Einzugsverfahren | 49 |
| Guinness-Weltrekord-Urkunde | e 9 | Stadt-Chronik: 30. Juli - 6. November 2013 | 51 |
| Hauptstadt des Ehrenamtes Ehrenamtstag 2013 in Speyer | 13 | Impressum | 80 |
| St. Guido-Stifts-Platz: Ein Ort umrahmt von Zeitzeugen | 17 | Titelbild: Hundewetter? Von wegen, endlich Winter in Spever! Foto: Venus | |



Feiern im Hotel Löwengarten

Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern. Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest. Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region, individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Büffets. Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.

Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren. Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen Familie Deisinger & Mitarbeiter

06232 6270 · reservierung@hotel-loewengarten.de · www.hotel-loewengarten.de · Schwerdstraße 14 · Speyer

 $63 \; Einzel-, Doppel-, Familien- und \; Komfortzimmer \cdot alle \; Zimmer \; klimatisiert \cdot \; Bankette \; bis \; 150 \; Pers. \cdot \; Restaurant \cdot \; Weinkeller \cdot \; Lobbybar \; klimatisiert \cdot \; Lobbybar \; klimat$



<u>FÜNF M</u>ARKEN. EINE FAMILIE.

neubeck-online.











Mercedes-Benz

open your mind.

NEUBECK Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



NACHRUF

Sie war der Mittelpunkt unseres Vereins



Heike Häußler *1.7.1940 †23.9.2013

Traurig nimmt der Verkehrsverein Speyer Abschied von seiner 1. Vorsitzenden Heike Häußler. Ihr Tod erfüllt uns mit großem Schmerz. Ihre schwere Erkrankung war uns bewusst, doch sie hat bis zum Schluss gekämpft, war hoffnungsvoll und hat uns damit ebenfalls Hoffnung gegeben.

Wir denken in großer Dankbarkeit an Heike Häußler. Sie war der Mittelpunkt unseres Vereins. Nicht aus der Position heraus, sondern aufgrund ihrer großen und integrierenden Persönlichkeit. Fast 20 Jahre führte sie mit äußerst viel Geschick, mit Fingerspitzengefühl, großem Verantwortungsbewusstsein und unendlich viel Engagement den Verkehrsverein.

An den vier Säulen unserer Vereinsaktivitäten für Speyer lässt sich ihr außer-

gewöhnliches und vielfältiges Engagement verdeutlichen.

Der Sommertagsumzug ist Tradition und für die Jüngsten und kleinsten Bürger der Stadt von großer Bedeutung.

Die Herausgabe der Vierteljahreshefte fördert und befördert bis heute das Bild Speyers in der Öffentlichkeit und weit über die Stadtgrenzen hinaus, fast im Sinne eines offiziellen Stadt-Amtsblattes.

Den geschichtsverantwortlichen Zug von Frau Häußler erkennt man am großen Verdienst für den mittelalterlichen Judenhof mit der bedeutenden Mikwe und dem neuen Museum SchPIRA.

Die Tourismusförderung – bereits in der Satzung von 1910 verankert – der ihr zur Heimat gewordenen Stadt Speyer war ihr äußerst wichtig. Sie war Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende des "Arbeitskreis Tourismus" und aktiv in dessen Nachfolgegremium "Beirat für Tourismus" tätig.

Aber nicht nur Pflicht, auch Lebensfreude waren ein starkes Charaktermerkmal unserer Vorsitzenden. Ihr uneingeschränkter und aktiver Einsatz für das Brezelfest, Hauptsäule unseres Vereins, spricht dafür. Wie wichtig ihr das Brezelfest war, wird deutlich, wenn man weiß, dass sie mit der nur ihr bekannten Erkenntnis des erneuten Krankheitsausbruchs das Brezelfest 2013 bewusst und intensiv – bis zur persönlichen Belastungsgrenze – miterlebt und mitgestaltet hat. Fast scheint es in der Rückschau, als hätte sich das Brezelfest mit allen Beteiligten im Gegenzug in bester Form und rekordverdächtiger Manier von Heike Häußler verabschiedet.

Neben dem großen, unermüdlichen Einsatz für den Verkehrsverein soll ihr politisches Engagement nicht unerwähnt bleiben. Fast 30 Jahre war sie Mitglied des Speyerer Stadtrates, über 25 Jahre stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion. Als politischer Mensch hatte Frau Häußler auch hier ein Gespür für Probleme, Situationen, Institutionen und Menschen. Ihre integrierende Art brachte ihr Respekt und Wertschätzung von allen Ratskolleginnen und -kollegen entgegen.

Die Wirtschaft in Speyer, vom Handwerk bis zum mittelständischen Unternehmen, war ihr ebenfalls wichtig. Viele Jahre war sie Aufsichtsratsmitglied und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Speyer GmbH. Aktuell begleitete sie den neu geformten Verwaltungsrat der Sparkasse Vorderpfalz (vormals langjährig in der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer) und die Wirtschaftsförderungsund -entwicklungsgesellschaft Speyer GmbH.

Zum politischen und gesellschaftlichen Engagement von Heike Häußler gäbe es noch viel zu sagen. An dieser Stelle kann es nur bei einer beispielhaften Aufzählung bleiben. Bei allem, was sie im Verein oder den politischen Mandaten tat, war sie "charmant, diplomatisch und außerordentlich fleißig, begabt mit Phantasie und Organisation-

stalent", so beginnt die Geburtstagslaudatio zum 70. Geburtstag im Vierteljahresheft Sommer 2010. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Heike Häußler hat uns riesige Fußspuren hinterlassen. Unsere gut 500 Mitglieder, die Ehrenmitglieder, der Ehrenvorsitzende, die Veranstaltungs GmbH, der Beirat und Vorstand des Verkehrsvereins, die Menschen in Speyer und weit darüber hinaus haben mit großem Dank ein letztes Adieu zu sagen. Wir verbeugen uns in tiefer Hochachtung und versprechen im Sinne der Verstorbenen den Verein behutsam weiterzuentwickeln.

"Das schönste Denkmal das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen." (Zitat Albert Schweitzer) Heike Häußler hat ein großes Denkmal in unseren Herzen. Adieu Frau Häußler!

Mit stillem Gruß

Uwe Wöhlert Stelly, Vorsitzender

1. hunt



Nachrichten des Verkehrsvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn wir noch geschockt sind, vom plötzlichen Tod unserer 1. Vorsitzenden Heike Häußler, muss das Ver-

einsgeschehen weiterlaufen. Auch wenn wir noch nicht zur Tagesordnung übergegangen sind, fallen trotzdem Terminarbeiten an und sind Vorbereitungen für kommende Aktivitäten zu treffen.

Der geschäftsführende Vorstand und die Beisitzer steuern den Verein mit viel Erfahrung und in ihren Verantwortungsbereichen eigen-

verantwortlich und kompetent. Dies gilt auch für unsere VeranstaltungsGmbH mit ihrem Geschäftsführer Franz-Joachim Bechmann. Eine gute Kommunikation untereinander und ein intensiver Austausch mit dem Beirat helfen dabei, dass das Vereinsgeschehen reibungslos weiterlaufen kann.

Für die reguläre Jahreshauptversammlung im März 2014 ist es mein Ziel, den Mitgliedern eine komplettierte Vorstandsmannschaft vorzustellen und zur Nachwahl zu bringen.

Einiges Berichtenswertes seit dem Erscheinen des letzten Heftes ist geschehen.

An den weitgehend vergessenen Wiener Zeichner Bil Spira (1913-1999) erinnert seit 29. August 2013 eine Ausstellung im Jüdischen Museum SchPIRA in Speyer. Die unter dem Titel "Bil Spira – Künstler, Fälscher, Menschenretter. Pariser Szenen aus den 1930er Jahren" bis zum 31.12.2013

gezeigte Schau versammelt Zeichnungen des Künstlers aus einer Wiener und einer Speyerer Privatsammlung, in denen Spira das buntscheckige Leben in der Seinemetropole mit spitzer Feder festhält.

Jetzt ist es offiziell! Die Guinness-Redaktion in London hat den Dirndl-Weltrekord schriftlich bestätigt. Dem "Dirndl-Komitee" gilt mein großer Dank, denn neben der unendlich vielen Arbeit hat es auch die äußerst bürokratischen Hürden der Guinness-Weltrekord-Behörde überwunden.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für den Verkehrsverein Speyer geht ein überaus ereignisreiches Jahr zu Ende. Wäre der plötzliche Tod unserer 1. Vorsitzenden nicht gewesen, hätten wir es rekordverdächtig und nahezu spektakulär bezeichnen können. Wir sind dankbar, dass Frau Heike Häußler das für sie so wichtige Fest, und gerade dieses 75. Brezelfest, noch miterleben durfte.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Vorstandskolleginnen und -kollegen und aller Mitarbeiter/innen des Verkehrsvereins ein schönes friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Glück, Erfolg, Zufriedenheit und die so wichtige Gesundheit!

Herzlichst,

Ihr

Uwe Wöhlert Stelly, Vorsitzender

1. hunt

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Liebe Leserinnen und Leser der Vierteljahreshefte,

liebe Mitglieder des Verkehrsvereins,

Frau Häußler war es und dem Vorstand des Verkehrsvereins ist es eine Herzensangelegenheit, dass die Figurengruppe "Die Weisen von Speyer" im Eingangsbereich des Judenhofes aufgestellt wird. Der Spendenaufruf im Frühjahrsheft 2013 brachte, auch durch zwei Großspenden der Dr. Carl A. Reichling-Stiftung und der Sparkassenstiftung, bereits rund 6.300 Euro. Darunter sind auch viele kleine Spendenbeträge, die dankbar angenommen werden. Es fehlen aber immer noch gut 14.000 Euro, um die Gruppe von dem Speyerer Künstler Wolf Spitzer erwerben zu können. Darf ich Sie nochmals herzlich um Ihre Unterstützung bitten? Wir wollen im neuen Jahr die neue Skulptur im Judenhof gern feierlich enthüllen.

Ihre Zuwendung erbitten wir auf unsere Vereinskonten: Sparkasse Vorderpfalz Konto-Nr. 11 999 – BLZ 547 500 10 Volksbank Kur- und Rheinpfalz e. G. Konto-Nr. 45900 – BLZ 547 900 00



Herzlichen Dank, Ihr

/. hunf Uwe Wöhlert Stelly. Vorsitzender

"Leben und gut wohnen"



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199 - 0 · Fax 06232/919921 www.gewo-speyer.de

Speyer nimmt Abschied von einer ganz besonderen Frau

Die Stadt Speyer verabschiedet sich von Heike Häußler, einer Frau, von der man mit Fug und Recht sagen kann, dass sie über einen sehr langen Zeitraum hinweg Großes für diese Stadt geleistet hat. In ihren mehr als vier Jahrzehnten in Speyer war sie nicht nur wichtige Stütze der eigenen Familie und des eigenen Betriebes, sie hat es auch verstanden, in ihrer Freizeit in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens herausragende Leistungen zu erbringen.

Erwähnt sein soll in diesem Zusammenhang ihr politisches Engagement: Sie gehörte seit 1984 dem Rat unserer Stadt an und hat in dieser Zeit viele wichtige Entscheidungen mit beeinflusst. Für die CDU-Stadtratsfraktion war sie Mitglied im Haupt- und Stiftungsausschuss, im Bau- und Planungsausschuss, im Verwaltungsrat unserer Sparkasse, im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft sowie im Ausschuss für Tourismus und einigen anderen Gremien.

Ihre besondere Neigung und ihr ganz besonderes Engagement galt der touristischen Entwicklung unserer Stadt. Die Führung des Verkehrsvereins und ihr politisches Mandat haben sich in diesem Bereich besonders gut ergänzt. So war es ihrer Initiative zu verdanken, dass 1995 der Arbeitskreis Tourismus ins Leben gerufen wurde, der in den nachfolgenden Jahren den Ausbau der touristischen Infrastruktur sehr konstruktiv begleitet hat.

Die Öffnung und gute touristische Entwicklung des Speyerer Judenhofes ist eng mit dem Namen Heike Häußler verbunden. Ältere Speyerer werden sich vielleicht noch daran erinnern, dass das Judenbad vor dem Stadtjubiläum 1990 für die Öffentlichkeit kaum zugänglich war. Zusammen mit dem Verkehrsverein und der damaligen Stadtspitze hat Heike Häußler dieses Areal aus dem Dornröschenschlaf erweckt und ein wichtiges kulturelles Erbe unserer Stadt wieder öffentlich erlebbar gemacht.

Bemerkenswert war ihr Organisationstalent und die ruhige und bestimmte Art, mit der sie ihre Projekte beharrlich vorangetrieben hat. Sie hatte eine sehr ausgleichende Art, konnte auf Menschen zugehen und sie für ihre Ziele einnehmen. Ihr Stil war zu moderieren und zusammenzuführen. Sie wurde nie verletzend oder ausfallend. All das sind Eigenschaften, die man sich im politischen Diskurs unserer Stadt häufiger wünschen würde; sie sind leider selten geworden. Heike Häussler war eine großartige Netzwerkerin.

Sie war eine starke Frau und sie lebte für das Ehrenamt. Dafür erhielt sie im Jahre 2004 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Es bleibt der Eindruck, dass sie selbst mehr gegeben hat, als sie von anderen erwartete. Sie war darin immer Vorbild für uns alle. Bei allem persönlichen Engagement, hat sie bei allen notwendigen sachlichen Auseinandersetzung andere immer fair behandelt. Dieses Vermächtnis hat sie uns allen hinterlassen: sachlich argumentativ und verbindlich für eigene Überzeugungen einzutreten. Das macht die Welt und die Tätigkeit im Speyerer Stadtrat ein bisschen menschlicher.

Im Namen der Stadt:

Hansjörg Eger Oberbürgermeister

wellness für Ihre augen!









Jetzt ist es amtlich: Speyer ist Spitze!

Auf Wunsch sogar persönliche Urkunde für jede Teilnehmerin



Die Guinness-Urkunde für den auf dem Brezelfest errungenen Weltmeistertitel in der Kategorie "Größtes Treffen von Personen, die ein Dirndl tragen" ist in Speyer eingetroffen. Sie wurde im Rahmen einer Dankesfeier für alle Helfer und Sponsoren am 28. November von Oberbürgermeister Hans-Jörg Eger im Historischen Ratssaal an den Speyerer Verkehrsverein offiziell übergeben.

Was den Vorlauf des Weltrekordversuchs im Juli 2013 auf dem Speyerer Brezelfest betrifft, so entwickelte er sich zu einer groß angelegten Aktion mit monatelanger Planung und Organisation durch das Dirndl-Komitee Franz Hammer, Thomas Zander, Bernd Kopietz und Anton Morgenstern. Die eigentliche Durchführung dauerte nur knapp zwei Stunden, danach hatte Speyer der bayerischen Volksfest-Hochburg Straubing den Guinness-Weltmeister-Titel geraubt. Nun galt es, das Paket mit den umfangreichen Beweismaterialien zu schnüren und an die Firma Guinness Ltd. nach London zu schicken. Guinness hatte in einem 25 Seiten langen Regularien-Katalog genau vorgegeben, welche Formalien und Beweismittel für die Beurteilung des Rekordversuches benötigt würden. So forderten sie zum Beispiel einen Bericht der Organisatoren, in dem jedes Detail der Durchführung des Rekordversuchs aufgeführt war, angefangen von der Beschreibung des Austragungsortes über die Zählmethode bis hin zur Anzahl der Teilnehmerinnen und Helfer. Drei zur Überwachung des Wettbewerbs eingesetzte Zeugen dokumentierten ihre Beobachtungen: Die Rechtsanwälte Alfred-Karl Boltz und Michael Kuhnlein aus Speyer sowie der Notar Dr. Axel Wilke aus Ludwigshafen erklärten in ihren "Zeugen-Berichten" die ordnungsgemäße Durchführung des Rekordversuchs und die Richtigkeit des Endergebnisses.

Sämtliche Betreuer verfassten ebenfalls Berichte, in denen sie unter anderem bestätigten, dass alle Vorgaben eingehalten worden waren.

Als Video-Beweismaterial dienten zwei Filme von Wolfgang Schuch (Offener Kanal Speyer), in denen Einund Ausgang ununterbrochen während des gesamten Ereignisses aufgenommen worden waren. Fotomaterial vor, während und nach dem Weltrekordversuch mit Einzelszenen und Gesamtüberblicksaufnahmen erstellte die Speyerer Fotografin Alexandra Schwartz. Die Beweismaterialien wurden ergänzt durch zahlreiche Zeitungsausschnitte und Angaben zu Internetpräsentationen.

Franz Hammer

Persönliche Guinness-Urkunde kann angefordert werden

Allen Teilnehmerinnen und Helfern, die zum Erringen des Weltmeistertitels beigetragen haben, bietet Guinness eine persönliche Weltmeisterurkunde an. Gegen eine Gebühr von 25 Euro kann sie angefordert werden unter:

http://www.guinnessworldrecords.com/store

Participant Verification code: ID:130817-3111 Code: udsk7990UD

JOH. SCHÖN & SOHN



BAU GMBH & CO. KG

Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 41531 · 2 (0 62 32) 6 97 90

abenteuer er leben

philipp kabs | speyer



Kistenklettern



Floßbau



Betriebsausflug



Teamtraining



GPS-Touren



Klettern



Bogenschießen und vieles mehr ...



Firmenevent



Kindergeburtstag

Genau das Richtige für:

- ■Firmen ■Schulen
- ■Vereine
- ■Kindergeburtstage
- Familienfeiern

www.kabs-abenteuer.de



Kontakt

mobil: 0176 84364641

mail: alex@die-cocktailbar.com web: www.die-cocktailbar.com

die "mobile" cocktailbar aus speyer

Wir bieten Ihnen genau das, was Sie wollen. Unsere mobile Cocktailbar eignet sich für jede Art von Veranstaltung, egal ob Sie eine kleine Privatfeier mit wenigen Freunden planen oder eine Großveranstaltung mit bis zu 5.000 Personen inszenieren.

Wir garantieren Ihnen stets einen hohen Qualitätsanspruch und die nötige Logistik für einen reibungslosen Ablauf. Sie erhalten von uns alles was für ein erfolgreiches Event nötig ist - Bartheke, Gläser, Spirituosen, Equipment.

Business-Events:

Messe Galaveranstaltung Firmenveranstaltung Promotion Jubiläum Weihnachtsfeier

Privatfeiern:

Hochzeit Geburtstag Grillfest Sommerfest

DIE Cocktailbar | Alexander Grewenig

Speyer: Hauptstadt des Ehrenamtes

Auf der Maximilianstraße triumphiert das Ehrenamt



Trotz der nicht optimalen Wetterbedingungen nehmen mehrere Tausend Menschen am Ehrenamtstag teil. Sie sind aktiv dabei oder besuchen die einzelnen Stände, genießen das Rahmenprogramm und informieren sich über die zahllosen Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu sein.

41 Prozent der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen. Um dieses Engagement zu würdigen und sich bei den aktiven Bürgerinnen und Bürgern zu bedanken, hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer zum zehnten landesweiten Ehrenamtstag am 29. September nach Speyer eingeladen. Die Einladung verhallt nicht ungehört. Das Interesse ist groß und die Maximilianstraße dicht bevölkert.

Zwischen Altpörtel und Historischem Rathaus wird unter dem Motto "Ehrenamt in Rheinland-Pfalz – sozial und nachhaltig" kräftig gefeiert. Auf dem "Markt der Möglichkeiten" stellen Vereine, Verbände und Institutionen rund 90 ehrenamtliche Projekte vor.

Umrahmt wird der Ehrenamtstag traditionell von einem ebenfalls ehrenamtlich gestalteten Kulturprogramm. Auf der SWR4-Bühne vor dem Altpörtel und auf der TV-Bühne vor der Alten Münze stellen 14 Gruppen ihr Können unter Beweis. Abschluss und Höhepunkt ist die SWR-Sondersendung "Ehrensache 2013", gesendet in der Landesschau Rheinland-Pfalz. In der Live-Sendung werden fünf Preise

für herausragende Menschen und ihre Projekte vergeben. Einer der Preise geht nach Speyer an Harald Luft, Gründer und Motor des Speyerer Kinder- und Jugendzirkus Bellissima.

Ehrenamt in Speyer

Der Stadtsportverband hat kürzlich errechnet, dass Ehrenamtler in 30 Speyerer Sportvereinen im Jahr 2011 insgesamt 336.852 Stunden freiwillig im Einsatz waren. Eine bemerkenswerte Zahl, die auch deutlich macht, wie intensiv und nachhaltig ehrenamtliches Engagement sein kann!

"Ohne das Ehrenamt wäre das Leben in der Domstadt kaum vorstellbar. Ehrenamtliche leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu unserem Gemeinwesen, sie sind eine große Bereicherung für diese Stadt, denn sie machen Speyer zu dem von mir geschätzten lebens- und liebenswerten Ort. Gerade junge Menschen lernen im Ehrenamt Verantwortung zu übernehmen und können ihre Persönlichkeit weiter entwickeln", betont Oberbürgermeister Hansjörg Eger anlässlich des Ehrenamtstages.

Gelegentlich sei die Auffassung zu hören, die ehrenamtlich und freiwillig Engagierten seien die Lückenbüßer eines sich zurückziehenden Sozialstaates, weiß OB Eger. Beim Ehrenamt gehe es aber nicht darum, dass sich die Kommune aus ihrer Verantwortung für gleiche Lebenschancen und soziale Gerechtigkeit zurückziehe. Denn Ehrenamtliche würden mitunter Dienste übernehmen, die man weder kaufen noch bezahlen könne, die aber geleistet werden müssten, wenn unsere Gesellschaft innerlich nicht erfrieren soll. .. Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität sind unbezahlbare Werte. die weder durch Gesetz noch durch Verordnungen erzwungen werden können. Sie müssen praktisch gelebt werden. In Speyer werden sie von vielen

gelebt, die anderen das Wertvollste schenken, über das sie verfügen: ihre Zeit. Bürgerliches Engagement kann auf Ressourcen zurückgreifen, die dem Staat nicht zur Verfügung stehen: Flexible Zeiteinteilung, lokale Netzwerke, vertrauensvolle Beziehungen und nicht zuletzt der Idealismus der Engagierten", stellt Eger klar.

Ehrenamtspreis im Dezember

Um das ehrenamtliche Engagement von Speyerer Bürgerinnen und Bürgern weiter zu würdigen wird vom Oberbürgermeister in diesem Jahr zum ersten Mal ein "Ehrenamtspreis der Stadt Speyer" ausgelobt werden. Er wird kurz vor dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, am 3. Dezember 2013, im Rathaus an Personen aus Speyer verliehen, die sich im Verlauf dieses Jahres in herausragendem Ma-Be im Ehrenamt verdient gemacht haben. In der Jury zur Vergabe dieses Preises werden Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Kirchenpräsident Christian Schad und die Präsidentin des Sozialgerichtes Speyer, Anette Schmidt, mitwirken. (red)





Äußerst vielfältig sind die Präsentationen der Vereine und Verbände, die am Ehrenamtstag ihre Arbeit einer interessierten Besucherschar vorstellen. Fotos (2): Lenz

Zeitlos schön.

Das kann sich sehen lassen: Bereits seit **über 50 Jahren** nehmen sich erfahrene Augenoptikermeister/innen und Augenoptiker/innen Zeit für Sie. Spitzentechnologie und aktuelle Kollektionen sorgen für Ihr optimales Sehen und Aussehen. Erwarten Sie das Beste.



Speyer · Maximilianstraße 74 · T 06232.24562 ♣ Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 06232.78158

Weitere Filialen: Landau Germersheim Herxheim Kandel



www.brillenhammer.de

www.heiraten-in-speyer.de

Karin Fab intercoissure



Zeit der Festlichkeit

Hochsteckfrisuren, Strähnchen, alles was Frau schöner macht... auch bei besonderen Anlässen beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß Tulpenweg 2 - 67346 Spever Te. 06232 - 32682 www.salon-fass.de



Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmelsgasse 6 67346 Speyer Fon: 0 62 32 / 67 44-0 Fax: 0 62 32 / 71 2 71 E-Mail: hausbrauerei@domhof.de

- Hausbrauerei mit rustikalgemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jealicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Maiund Nikolausbockbier

Das unschlagbare Doppel in punkto Gastlichkeitdirekt am Dom.



Bauhof 3 67346 Speyer Fon: 0 62 32 / 13 29-0 Fax: 0 62 32 / 13 29-90

E-Mail: rezeption@domhof.de

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements Innenhofterrasse, Tiefgarage

www.domhof.de

St. Guido-Stifts-Platz: Ein Ort, umrahmt von vielen baulichen Zeitzeugen

Der Platz gehört zu den ältesten der Stadt. Er wird bereits im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnt als "platea sancti widonis" des hier seit dem 11. Jahrhundert bestehenden Stiftes St. Guido, das auf dem nach ihm benannten Weidenberg steht. Namensgeber ist der Heilige Guido von Pomposa (ca. 970-1046), dessen Gebeine Kaiser Heinrich III. schon 1047 nach Speyer überführen ließ, in die "dem heiligen Apostel und Evangelisten Johann geweihte" und nach ihm benannte Stiftskirche.

Der Name Guido oder Wido (frz. Guyon oder Guy) bedeutet "Waldmann", was sich von dem germanischen

Namen Witholt ableitet (Wit = Wald, Hold = Mann); daher erklärt sich auch die Verballhornung zu Weiden(-berg). Das Guido geweihte Stift, das um etwa die gleiche Zeit entstand wie der Dom, wurde später während der Französischen Revolution aufgehoben und zerstört

Stadtmauer gibt Bebauung vor

Die Verlängerung der Wormser Straße, früher Kornmarkt genannt, führte zum nördlichen Ausgang der Stadt, dem Weidentor (früher auch als Wormser Tor oder Guidotor bekannt). Überreste der hier einst in Ost-West-Richtung verlaufenden Stadtmauer sind in der



Die Abbildung zeigt die von dem Speyerer Christoph Hesler 1555 gefertigte und aquarellierte Darstellung des Weidenbergs mit Blick auf den St.-Guido-Stifts-Platz.

Bayer. Hauptstaatsarchiv München, RKG Nr. 11947, Dauerleihgabe im LASp, Best. E6, Nr. 2553

Petschengasse und am Hirschgraben noch heute erhalten. Der Verlauf dieser Straße sollte großen Einfluss auf die bauliche Entwicklung am St.-Guido-Stifts-Platz haben, führte sie doch einst an dessen (heute) östlichem Rand entlang, begrenzt von den kleinen, heute noch bestehenden Anwesen aus dem 18. Jahrhundert, die sämtlich auf Vorgängerbauten fußen. An der Westseite des Platzes lag das so genannte Hammelroth. Dieser Name entwickelte sich vermutlich aus einem einst dem Zisterzienserkloster zu Himmerode/Eifel gehörenden Anwesen, das sich in Speyerer Archivalien schon im 15. Jahrhundert Erwähnung findet.

Durch Rechtsstreit ursprüngliche Ansicht des Platzes erhalten

Der älteste Vorgängerbau des heutigen Eckanwesens an der Mündung von Wormser und Armbruststraße (Wormser Str. 30) war Jahrhunderte lang Eigentum des St.-Guido-Stifts. Die Quartierliste für den Speyerer Reichstag 1541 bezeichnet ihn als "Dechanei am Guidoberg"; sie bot damals Platz für drei Betten, eine Stube sowie Stallraum für vier Pferde. Einem seit 1547 vor dem Reichskammergericht anhängigen Rechtsstreit zwischen Stadt und Stift sind die ältesten Darstellungen dieser Platzeinmündung zu verdanken:

Der Speyerer Meiser Christoph Hesler fertigte 1555 vier aquarellierte Zeichnungen für einen Prozess (siehe Zeichnung Seite 17). Es handelt sich hier offensichtlich um den auch in einer Urkunde des Stadtarchivs Speyer erhaltenen Vorgang: Ausgestellt am 21. Juli 1547 geht es dort um einen Streit zwischen St. Guido und dem Stadtrat wegen eines Neubaus auf dem Weiden-



Wie auf diesem Bild zu sehen ist, lief der St. Guido-Sifts-Platz früher an seinem südlichen Ende viel spitzer aus, als dies heute der Fall ist. An der Stelle der Turmuhrenfabrik wurde in den 1960er Jahren ein Neubau errichtet.

Stadtarchiv

berg. Mitte des 18. Jahrhunderts umfasst der Besitz ein Wohnhaus, ein gro-Bes Gartenhaus bzw. einen Tanzsaal mit Wirtschaft, ein Nebengebäude sowie ein Badhaus, alles eingeschossig und nicht unterkellert. Im Dezember 1833 geht das Gesamtanwesen an den Mechanicus und Uhrmacher Johann Georg Porth (†1867), der hier um 1825 seine Turmuhrenfabrik gründet. Der Erbauer der neuen Domuhr (1833) wohnt zunächst als Mieter in seinem späteren Anwesen. Nachfolger seines gleichnamigen ältesten Sohnes und Nachfolgers (†1892) wird Karl Friedrich Porth (†1912). Das Anwesen umfasst damals das "dreistöckige Wohnhaus am St.-Guido-Stifts-Platz und Ecke der Wormser Straße, Seitengebäude, Werkstätte, Remise und Hofraum, Ziergarten sowie Gemüsegarten". mit zusammen 1.200 m². Der zuletzt unter dem Namen "Turmuhrenbau L. Porth, Nachfolger Fritz Hofmann" firmierende, bekannte Betrieb besteht bis Anfang der 1970er Jahre. Das schon

früher veräußerte platzprägende Anwesen Wormser Straße 30 wurde Ende Dezember 1955 abgerissen.

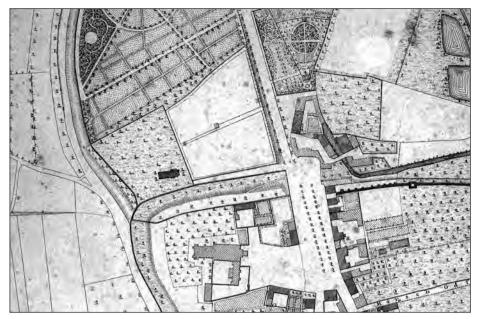
Anfang des 19. Jahrhunderts wird der Platz umgestaltet

Die alleeähnliche Baumbepflanzung, die auf dem Platz bis zur einseitigen Fällung im Rahmen der aktuellen Platzneugestaltung 2012/13 mehrfach erneuert wurde, stammt ursprünglich aus der Zeit 1821/22. Der älteste genau vermessene Speyerer Stadtplan (1821) zeigt die Bäume in Straßen- bzw. Alleebreite, fortgeführt in gleicher Breite in der nördlich weiterführenden Wormser Landstraße.

Im Januar 1821 hatte die Stadt um die Erlaubnis gebeten, dass "eine dritte Reihe Bäume auf der entgegengesetzten Seite der Straße in der Richtung der durch dieselbe angegebenen Linie gepflanzt werden darf, neben welcher auf dem freyen Platze, innerhalb des ehemaligen Wormser Thores, durch die hiesige Stadt eine Promenade angelegt wird". In



Der Weidenberg vor 1914. Das Gasthaus, das 1972 dem Neubau der LIGA weichen musste, war bis zum Schluss ein richtiger "Geheimtipp". Stadtarchiv



Im Stadtplan von 1821 ist sowohl die alleeartige Bepflanzung des St. Guido-Stifts-Platzes als auch der folgenden Wormser Landstraße zu sehen, ebenso der Botanische Garten (im Bild oben links).

Stadtarchiv

jener Zeit ist auch die Anlage eines Weges durch den ehemaligen Hirschgraben in Vorbereitung sowie eine Verbindung zwischen Klipfelstor und Wormser Tor. Dieser Weg wird auch über das dem Hospital gehörende, außerhalb des Botanischen Gartens liegende, öde Terrain führen, um später mit der Chaussee vereinigt zu werden.

Durch die Begradigung der Wormser Straße kommt es zu einer bedeutsamen Lageveränderung. Der frühere Mehlhändler Balthasar Grosius erwirbt 1810 das 1796 enteignete Stift St. Guido samt dem dazu gehörenden großen Grundstück. Am heutigen Sankt-Guido-Stifts-Platz 4 richtet er den Gasthof "Zum Weidenberg" ein. Führte die Straße ursprünglich weiter östlich am Garten des Gebäudes vorbei, lag es nun direkt an der Straße – eine einmalig günstige Lage, an der damals einzigen Eingangsstraße zur Stadt von Norden her.

Kurzchroniken noch heute bestehender Gebäude am St.-Guido-Siftsplatz

Die an ihrem nördlichen Ende auf den Platz mündende Armbruststraße, selbst Fortführung der Großen Himmelsgasse bzw. der Johannesgasse, war einst auch unter den Bezeichnungen Breite Straße, An der Erdbrust oder An der Armbrust bekannt.

Die Kleinbebauung auf der Ostseite des Platzes läuft von Süden aufsteigend in den ungeraden Nummern, beginnend mit Nr. 1 nördlich neben dem einstigen Marthaheim: 1-5-7-9-11. Bis auf das Haus Nr. 5 (einstmals Mülbergersches Anwesen) stammen die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude sämtlich aus dem 18. Jahrhundert.

Nr. 1: trägt an seiner Rundbogeneinfahrt einen Scheitelstein mit Wappen samt Initialen GSM und der Jahreszahl 1705. Die tonnengewölbten Keller sind noch heute erhalten.



Wohl um 1900 entstand diese idyllische Aufnahme im Hof des Anwesens St. Guido-Stifts-Platz 1. Stadtarchiv

Nr. 3: Der Gesamtkomplex umfasste 1927 beim Verkauf durch den Kaufmann Konrad Claus an den Diözesan-Caritasverband ein "zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Treppenhaus, dann zweistöckigen Seitenbau, Waschküche, Remise, Stall und Magazin, dann Hofraum und Winkel, ein großer Gras- und Baumgarten mit Weiher".

Das Haus war fast 40 Jahre lang im Besitz von Konrad Claus gewesen, er selber hatte es 1888 von dem Ziegeleibesitzer Georg Grund erworben. Der Caritasverband baute das Haus um in ein Altenheim (St. Martha). Das Heim wird bis 1973 von den "Schwestern vom heiligen Paulus" geführt. 1931 erfolgt ein Erweiterungsbau mit neuer Kirche, Versammlungsraum und Schwesternwohnheim. Das 2,500 Quadratmeter große Gartengrundstück samt Schweine- und Hühnerstall diente der weitgehenden Selbstversorgung der auf Sparsamkeit bedachten Einrichtung. Von 1974 bis 1984 wurden die rund 60 Bewohner von weltlichem Personal betreut. Von 1984 bis 1988 stand das Haus leer. Ab 1988 stellte der Diözesan-Caritasverband nach erheblichen Investitionen das Haus bis ins Jahr 2001 dem damals dringenden Bedarf als Aussiedler-Wohnheim zur Verfügung, ehe es samt Grundstück an die Speyerer Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GE-WO) verkauft wurde. Heute ist das Gebäude in Privathand, im Garten ent-



Das Mülbergersche Anwesen und das St. Marthaheim in den 1960er Jahren.

Stadtarchiv

standen in den vergangen Jahren Reihenhäuser.

Nr. 5: Allgemein bekannt als das Mülbergersche Anwesen. Der großzügige, ursprünglich zweigeschossige Bau wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet; sein heutiges Aussehen erhielt er im Jahre 1909, Auftraggeber und Besitzer damals war Kommerzienrat Heinrich Mülberger. Das neue dritte Geschoss erhielt ein Walmdach, unverkennbar und prägend direkt darunter der riesige liegende Putto, neu damals auch die von Säulen getragene Loggia über dem Erdgeschoss.



Das Haus Nr. 5 mit großem Putto auf dem Dach. Stadtarchiv

Nr. 7: Als die frühesten Bewohner des giebelständigen Häuschens werden Johann Jacob Hehl und 1714 Jacob Bachmann genannt. 1796 ist die Gärtnerwitwe Eva Maria Zahnecker Besitzerin, nach ihr Tochter Maria Magdalena, die mit dem Kanzleiboten Johann Georg Betsch verheiratet ist. 1851 und 1858 wird das Haus weiterverkauft. Neun Jahre später verkaufen die Vormünder der minderjährigen verwaisten Kinder der letzten Besitzer das Haus wegen Unrentabilität an Ludwig Wilhelm Mülberger, Eigentümer des benachbarten großen Anwesens Nr. 5. Dank eines

Inventars aus dem Jahre 1861 wissen wir um die Wohnverhältnisse: Es besteht aus einer "Schlaf- und Wohnstube, Küche, Stall, Gang, Keller und Speicher". Das Anwesen bleibt bis mindestens Mitte der 1980er Jahre im Besitz der Familie Mülberger.

Nr. 9: Ein großzügigerer Bau als Nr. 7. Für 1714 ist der Krämer Martin Seipp als Besitzer nachgewiesen, für 1773 laut Beckerscher Stadtvermessung Leinenweber Bartholomäus Schmidt. Seit spätestens 1831 sind die Besitzer des giebelständigen Putzbaus Ackersleute: Beginnend mit Johannes Kay und Johann Georg Oppinger, sind die Oppingers dann seit 1845 die alleinigen Besitzer Anwesens. das damals Scheune, Kuh-, Schweine- und Pferdestall umfasst, sowie Heulager, Hof und Garten auf seinen insgesamt 520 m² Fläche – nicht zu vergessen die uralten tonnengewölbten Keller. Auch heute noch ist es in Familienbesitz: der zum Anwesen gehörende Hahn und seine Hennen sind gewiss jedem Kunden der "Curry-Sau" schon einmal über den Weg gelaufen. Der Kultimbiss "Curry-Sau" – 1970 gegründet als "Imbiss am Guido-Stifts-Platz" – firmiert heute als Hausnr, 13. Unter dieser Nummer war



Die Häuser Nr. 7-11 in den 1970er Jahren aufgenommen. Stadtarchiv

bis damals die bekannte "Bretzelbäckerei" der Witwe Kling zu finden. Sie gab 1910 anlässlich des ersten "Bretzeltags" am 29. Mai eine Ansichtskarte mit Geschäftsansicht heraus; das gesamte Personal posierte vor dem festlich beflaggten und bekränzten Gebäude.

Nr. 11: Eineinhalbgeschossiges Häuschen mit steilem Satteldach, 1714 städtisches Wachthaus neben dem Weidentor und demzufolge auch Wohnung des Torknechts, Haus, kleiner Hof und Schopf umfassen lediglich etwa 66 m². Als um 1818 der größte Teil der Speyerer Stadtmauern abgerissen wird, erwirbt der Ackersmann Heinrich Engelhardt den Besitz. Das Haus bleibt im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts nie lange in einer Hand, bis es schließlich 1927 in den Besitz der Familie Jakob Detzner (Expressgutzusteller) gelangt. Seiner Familie gehört das kleine Anwesen noch 1983. Eine Besonderheit ist der spätmittelalterliche Konsolstein in Form eines Hundekopfes. Er befindet sich an der Grundstücksnordgrenze in der Stadtmauer.

Nr. 15: Einst letztes Haus in der Abfolge. Von Besitz und Funktion ist das 1805 erbaute Anwesen untrennbar mit der Neumühle (später letzte städtische Mühle, noch später Capitol-Kino, heute Getränkemarkt) verbunden. Als ihr Eigentümer ist 1786 der Neumüller Johann Daniel Minck bekannt. Bis 1849 ist das zweigeschossige Anwesen in dessen Familienbesitz, danach wiederum fast fünfzig Jahre im Besitz der Familie Gauweiler. Auf den Pferdemetzger Andreas Gauweiler (1897) folgt um 1910 der Metzger Heinrich Frevtag. Ein bekannter Name taucht 1917 auf - der Speverer Architekt Reinhold Bräuer. 1979 wurde das Haus geräumt, danach abgerissen.

Nicht minder interessant ist die Bebauung auf der Westseite des St.-Guido-Stifts-Platzes, wenngleich aus verschiedenen Gründen nicht so einheitlich wie die Ostseite, die denn auch mit den



Am 11. März 1970 ist diese Aufnahme der Ostseite des St. Guido-Stifts-Platzes entstanden. Es zeigt links noch die ursprüngliche Bebauung, im Süden jedoch schon den Neubau anstelle der Turmuhrenfabrik. Stadtarchiv



Dieses Foto, wohl in den 1960er Jahren aufgenommen, zeigt, dass der Weidenberg als Hausgarten genutzt worden ist. Stadtarchiv

Häusern 7 - 9 - 11 eines der seltenen erhaltenen barocken Bauensembles unserer Stadt darstellt.

Nr. 4: Die einst bekannte Gaststätte "Zum Weidenberg" könnte heute auf eine fast 300-jährige Bau- bzw. 200-jährige Gasthofsgeschichte zurückblicken, wenn sie nicht im Februar 1972 abgerissen worden wäre, um einem Neubau der LIGA Platz zu machen. Seinen Namen erhielt der Gasthof 1830/31. Ab 1863 im Besitz der Familie bzw. der Witwe Hoffmann, folgt auf sie für einige Jahre ihr Schwiegersohn Jakob Bregenzer, zuvor Wirt im bekannten Pfälzer Hof (Maximilianstr. 13). Seit Mitte 1900 besitzt und führt den "Weidenberg" das Ehepaar Heinrich und Maria Detzner fast fünfzig Jahre, danach ihre Töchter Elisabeth Jester und Eugenie Schey. 1951 wird "Liesl" Jester Alleinbesitzerin des traditionsreichen Treffpunkts - zu Beginn von Fuhr- und Bauersleuten der Speyerer Umgebung, später zahlreicher Hörer und Dozenten



Gaststube des Gasthauses "Zum Weidenberg" vor 1972. Stadtarchiv

der Hochschule für Verwaltungswissenschaften. Vor Abriss des Anwesens 1972 nimmt Liesl Jester Mobiliar und vor allem das weithin bekannte Orchestrion in ihren "neuen" Weidenberg in die St.-Guido-Straße mit. Er bestand bis 1995 und wird weiter bestehen – wenn auch an anderem Ort: Das vollständige Mobiliar gab Liesl Jester an das Bruchsaler Museum für Mechani-



Tor zum Anwesen St. Guido-Stifts-Platz 4, wohl in den 1930er Jahren aufgenommen. Stadtarchiv

sche Musikinstrumente, wo die Wirtschaft in einem eigenen Raum originalgetreu aufgebaut wurde.

Nr. 6: Noch heute vielen Speverern als Villa Seithel bekannt. Das Grundstück gehörte einst zur Gaststätte Weidenberg, mit etwa der gleichen Fläche. Im Oktober 1886 wird es als "Pflanzgarten am St.-Guido-Stifts-Platz, neben dem Hirschgrabenweg und einem anderen Weg" bezeichnet, und von dem Speyerer Ziegeleibesitzer Georg Gund junior (1856-1931), Initiator der Vereinigten Speyerer Ziegeleiwerke" (1889) erworben, der hier seine repräsentative und werbewirksame Villa erbauen lässt; eineinhalbgeschossig, in gelbem Backstein, mit roter Sandsteingliederung. 1902 verkauft er seine Villa samt dazugehörigem Baum- und Ziergarten (insgesamt 940 m²). Er lässt sich später in Basel nieder. 1937 erwirbt der praktische Arzt Dr. Willibald Rackl (1892-1942) das

Anwesen und richtet eine Praxis ein. Seine Witwe verkauft an Dr. Reinhard Seithel, der sich seinerseits hier Anfang 1959 niederlässt. Der Hals-Nasen-Ohren-Facharzt wirkt - auch als Klinikarzt fast ein halbes Jahrhundert in Speyer, wird besonders bekannt als Verfechter der Neuraltherapie, insbesondere zur Schmerzbekämpfung. Er stirbt Ende der 1980er Jahre. Die Seithel-Erben haben das platzprägende Eckanwesen inzwischen veräußert. Erfreulich ist, dass die neuen Eigentümer das Gebäude außen, aber auch innen, fast unverändert in seiner Baustruktur erhalten haben (Diele mit Waschbrunnen, kassettierte Decken, Wandverkleidungen, Sprossenfenster, usw.).

> Katrin Hopstock Abt. Kulturelles Erbe Stadtarchiv Speyer



Kaisersaal und Aussichtsplattform

im Dom zu Speyer

- Dauerausstellung der Schraudolph-Fresken
- Aussichtsplattform mit einmaligem Rundblick

www.bistum-speyer.de/dom



St. Guido-Stifts-Platz: Schnörkellose Neugestaltung betont Platzcharakter

Ein gutes Jahr dauern die Bauarbeiten zur Umgestaltung des St. Guido-Stifts-Platzes. Für die Anwohner sind es Monate der Lärm- und Staubbelästigung, für die Autofahrer bedeuten die Arbeiten ungewohnte Umleitungen.

Am 4. September wird der Platz im Rahmen eines Bürgerfestes feierlich eingeweiht. Die gerade Linienführung hebt den Platzcharakter deutlich hervor

Weihbischof Otto Georgens segnet den Platz, auf dessen Westseite eine Vitrine mit dem Glasfenster der ehemaligen St. Guido-Kirche und eine Stele an den Namensgeber, den heiligen St. Guido, erinnern. Mit der Öffnung der alten Mauer, die den Weidenberg umgibt, ist die Möglichkeit gegeben, hier im kommenden Frühjahr eine gärtnerisch gestaltete Grünzone zu schaffen. Der Zugang zur Synagoge Beith Shalom ist ebenfalls vom St. Guido-Stifts-Platz aus möglich. Oberbürgermeister Hansjörg Eger freut sich, dass die veranschlagten Baukosten von rund 1.5 Millionen Euro nicht überschritten wurden. Rund 959.000 Euro steuert das Land aus dem Programm "Städtebauliche Erneuerung" bei, ca. 165.000 Euro werden als Ausbaubeiträge fällig. Durch das Fällen einer Baumreihe fehlt vielen Anwohnern das "Grün" vor der Haustür. 13 japanische Schnurbäume werden diese Lücke bald wieder füllen, sie müssen allerdings noch wachsen, um Schatten spenden zu können. Ebenfalls bedauert wird der Wegfall der Radwege auf beiden Seiten der Straße.



Weihbischof Otto Georgens weiht den neu gestalteten St. Guido-Stifts-Platz und enthüllt eine Stele auf der Westseite des Platzes (vor dem Weidenberg), die an den Namensgeber, den Heiligen Guido von Pomposa, erinnert. Foto: is

Das **Bild rechts** zeigt die Wormser Straße und den St. Guido-Stifts-Platz, wie sie im Jahr 1953 aussehen. Junge Bäume säumen den Platz, der von der Litfaßsäule dominiert wird. Stadtarchiv

IIII



Das **Bild links** zeigt die Wormser Straße und den St. Guido-Stifts-Platz im Jahr 1972. Der Platz scheint gegenüber 1953 fast unverändert, wird inzwischen jedoch als Parkplatz genutzt. Stadtarchiv



Der neu gestaltete St. Guido-Stifts-Platz. Klare, gerade Linien heben den Platzcharakter hervor. Foto: Jansky



GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG





67346 Speyer, Burgstraße 40 Telefon (06232) 6013-0 Telefax (06232) 6013-13 E-Mail: info@gbs-speyer.de Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

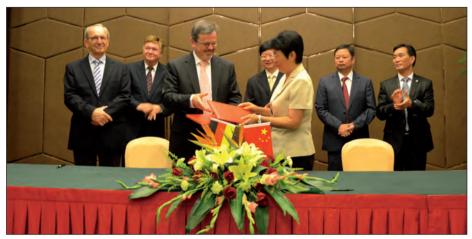
■ Vermietung ■ Eigentümerverwaltung ■ Neubautätigkeit





"Herzlich Willkommen in Ningde"

Als Partner Wege in eine gemeinsame Zukunft gehen



Der Partnerschaftsvertrag ist besiegelt, Speyer und Ningde reichen sich die Hand.

Foto: Nowack

"Herzlich willkommen in Ihrer Partnerstadt", mit diesen Worten begrüßte Jun Sui, die Bürgermeisterin von Ningde, ihren Kollegen Hansjörg Eger und die kleine Delegation aus Speyer, die zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde vom 14. bis 18. Oktober in die neue chinesische Partnerstadt von Speyer gereist waren. Sie habe großen Respekt vor der Stadt Speyer und ihrer Geschichte, so Jun Sui weiter, und freue sich auf gemeinsame Projekte und Begegnungen in der Zukunft.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger rückte Historie, Bildung, Kultur und Tourismus in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er denke an vielfältige bereits vorhandene Kontakte von Speyerer Firmen nach China. Und er berichtete über die Speyerer Bemühungen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz. Die Berufsbildende Schule sowie die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften hätten bereits Kontakte nach China geknüpft.

Partnerschaftsurkunde unterzeichnet

Anläßlich der Unterzeichnung Partnerschaftsurkunde schenkte Sui ihrem Speyerer Kollegen einen Scherenschnitt in der Tradition der Sun-Dynastie. Er zeigt Szenen der lebendigen Familiengesellschaft dieser Zeit. Gefertigt ist das Werk von einer Künstlerin in Ningde, die als einzige noch diese spezielle Kunst beherrsche. Eger hatte eine Replik des Stadtsiegels aus dem Mittelalter dabei, als Speyer Reichshauptstadt war und seinen Bürgern Freiheitsrechte verlieh. Dazu überreichte er einen extra geschaffenen Bierkrug mit den Namen der beiden neu verschwisterten Städte.

Die Partnerschaftsurkunde mit Ningde ist unterzeichnet und damit sind die formellen Voraussetzungen geschaffen, die Kontakte mit der Küstenstadt in der chinesischen Provinz Fujian enger zu knüpfen. Die Stadt Worms ist mit im Boot und wird ebenfalls in diesen Dreierbund einsteigen.

Ningde ist eine aufstrebende Wirtschaftsmetropole im Südosten von China, geprägt durch den riesigen Naturhafen der Sandu-Bucht, der mittlerweile zu den größten Handelshäfen Fujians zählt. Die Präfektur ist über eine Küstenautobahn mit den anderen Wirtschaftszentren der Provinz verbunden und seit 2010 an die neue Hochgeschwindigkeitstrasse der Bahn von Shanghai nach Fuzhou und Xiamen angeschlossen.

Austausch soll intensiviert werden

Die Interessen der Stadt Ningde an dieser Partnerschaft hat Jun Sui klar formuliert: Den Bildungs- und Wissenschaftsaustausch voranzutreiben, also chinesische Lehrkräfte und Studenten nach Deutschland zu schicken und deutsche Lehrer und Studierende in China zu empfangen. Ähnliches gilt für den Austausch in den Bereichen Tourismus und Kultur. Außerdem ist man an wirtschaftlichen Kontakten und Umweltschutz weit mehr interessiert, als sich das aus der Ferne vermuten lässt. Und genauso steht es auch im gerade

unterzeichneten Partnerschaftsvertrag: Kontakte sollen "in den Bereichen Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Handel, Klimaschutz und Erziehung sowie dem Tourismus und dem Gesundheitswesen auf der Basis des freundschaftlichen Austausches, dem Prinzip der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens geschehen, auch um die Entwicklung und den Wohlstand der drei Städte Ningde, Worms und Speyer zu fördern."

Ningde - Kleines Stadtporträt

Die Präfektur Ningde liegt nördlich der Provinzhauptstadt Fuzhou, grenzt an die Nachbarprovinz Zhejiang und hat über die Taiwanstraße Zugang zum Pazifik. Trotz dieser mittlerweile guten verkehrstechnischen Anbindung zählt Ningde noch zu den weniger entwickelten und ursprünglicheren Städten Fujians. Das warme subtropische Klima und der fruchtbare Boden schaffen gute Bedingungen für die Landwirtschaft. Früchte, essbare Pilze und Tee zählen zu den Exportschlagern aus der Präfektur Ningde. Besondere Tradition



Ein Band der Freundschaft verbindet jetzt Speyer mit Ningde.

Foto: Nowack



Die neue Speyerer Partnerstadt Ningde ist nicht nur für die Wirtschaft interessant, sie hat auch touristische Anziehungspunkte. Foto: Nowack

hat der Teeanbau, etwa 10 % des Grünen Tees in China kommen aus der Region. Die riesigen Wasserflächen der Sandu-Bucht eignen sich darüber hinaus für eine ganze Reihe von Aqua-Kulturen. Längst prägt jedoch auch der industrielle Sektor die Wirtschaftskraft von Ningde. Schwerindustrie, Maschinenbau und der Schiffbau sind Schlüsselindustrien in der Präfektur.

Sandu-Bucht und Taimu-Berge

Was die künftige Erschließung der Sandu-Bucht angeht, verfolgt die Verwaltung von Ningde ehrgeizige Pläne für die Zukunft, die versuchen Lebensqualität und wirtschaftliche Dynamik zu kombinieren. Mit Milliarden-Investitionen sollen dort innerhalb der nächsten Jahrzehnte Werft- und Industrieanlagen, aber auch touristische Nutzungen entstehen.

Ein besonders reizvolles Ziel in der Präfektur Ningde sind die Taimu-Berge. Der verkarstete Gebirgszug mit teilweise skurrilen Felsformationen hat eine Fläche von 60 km² und ist auf zwei Seiten vom Meer umgeben. Das Gebirgsmassiv in einem Nationalpark besteht aus 54 Gipfeln und lädt zu ausgiebigen Wanderungen ein.

Das Kurzporträt der südostchinesischen Küstenstadt macht deutlich, dass es für Wormser und Speyerer in der Präfektur Ningde viel zu entdecken gibt.

Für den Herbst 2014 plant die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Speyer (GDCF) eine Bürgerreise zu den neuen chinesischen Partnern.

Dr. Matthias Nowack



Die Teezeremonie gehört zu den zentralen Punkten der chinesischen Gastfreundschaft. Foto: Nowack



Energiesparhäuser Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4 67346 Speyer am Rhein Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47 www.jester-holzbau.de



Speyer im 16. und 17. Jahrhundert

Ein nur zum Teil bekanntes Kapitel der Stadtgeschichte



Speyer, Ansicht von Südosten. Gedruckt ca. 1637/1638.

Stadtarchiv Speyer Best. 233 IV Nr. 53

War die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert in Speyer geprägt von einer Phase des Stillstands, um nicht zu sagen: eines schleichenden Niedergangs? Dieser Eindruck kann entstehen, wenn man sich mit der Speyerer stadthistorischen Literatur beschäftigt. Entsprechende Beiträge sind z.B. überschrieben mit "Alltag in einer Zeit des Friedens 1570-1620", anderswo werden die Jahrzehnte bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges (1618) mehr oder weniger übersprungen. War Speyer um 1600, also zwischen den turbulenten Jahrzehnten der Reformation und den im Stadtbrand von 1689 gipfelnden Verheerungen des 17. Jahrhunderts, geprägt von einem Zustand der Passivität und bequemen Selbstbeschränkung? War die einst so stolze Stadt Speyer in

einen Zustand der schleichenden Agonie und des Verfalls übergegangen? Es scheint auf den ersten Blick so zu sein. Aber der Schein trügt. Kurz gesagt: Vieles, was wir bis heute über den Niedergang der deutschen Städte in der Frühen Neuzeit zu wissen meinen, folgt anachronistischen Geschichtsbildern. Die Quellenlage für eine intensivere Erforschung der Speyerer Geschichte an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert ist gut: Die umfangreiche reichsstädtische Überlieferung im Speyerer Stadtarchiv kann mit Fug und Recht als eine sehr dichte kommunale Überlieferung angesehen werden. Weder der derzeitige Stand der Erschließung, der weitgehend dem 19. Jahrhundert entstammt, und noch viel weniger die (allerdings langsam steigende) wissen-



Klüpfelsau-Plan (Teilansicht, links), 1574. Der Plan zeigt detailreich die zwischen dem Bischof und der Reichsstadt Speyer umstrittene Klüpfelsau...

schaftliche Nachfrage entsprechen bislang der Bedeutung und Reichhaltigkeit der reichsstädtischen Überlieferung.

Reichsstadt unter dem Kaiser

Eine kurze Betrachtung der frühneuzeitlichen Stadt Speyer kann nicht umhin kommen, zunächst auf die Stellung Speyers als unmittelbar dem Reich unterstehende freie Reichsstadt einzugehen. Spever behielt bis zum Ende des Alten Reiches seinen Status als sogenannte "Freie Stadt" (womit im Unterschied zu den "normalen" Reichsstädten eine Reihe ehemals bischöflicher Herrschaft unterstehenden Städte wie Speyer, Worms oder auch Köln gemeint sind). Erst mit der Mediatisierung im Jahr 1803 verloren 45 der insgesamt 51 noch bestehenden Freien Städte bzw. Reichsstädte ihre Sonderstellung, darunter auch das bereits einige Jahre früher von den Franzosen besetzte Speyer. Lediglich Lübeck, Bremen, Hamburg und Frankfurt am Main konnten über

den Wiener Kongress (1815) hinaus als Freie Städte überdauern, worauf letztlich auch die bis heute fortbestehende Sonderrolle der Stadtstaaten Bremen und Hamburg zurückzuführen ist.

Die Speyerer Bürgerschaft, die bereits im frühen 12. Jahrhundert durch den Salierkaiser Heinrich V. grundlegende Privilegien erhalten hatte, erkämpfte sich in langwierigen Auseinandersetzungen mit dem bischöflichen Stadtherrn bis zum Ende des 13. Jahrhunderts ihre Unabhängigkeit. Diese bewahrte man sich auch in den oft verwirrenden Differenzen mit Bischof und Domkapitel sowie mit weiteren Territorialnachbarn (allen voran die Kurpfalz) – und trotz gravierender innerstädtischer Auseinandersetzungen.

Speyer war im späten Mittelalter Veranstaltungsort von großen Reichsversammlungen, den "Reichstagen", und vieler "Städtetage". Die Stadt spielte unter den unabhängigen Kommunen des Reiches eine aktive Rolle. Die "reichischen" Beziehungen des 15. Jahrhun-



...aber ebenso auch eine Ansicht der Stadt Speyer bzw. der Vorstadt Hasenpfuhl. Stadtarchiv Speyer Best. 234 I Nr. 136

derts etwa können nicht nur anhand der Mitwirkung in der "Großen Politik" nachgezeichnet werden, sondern manifestieren sich auch im umfangreichen schriftlichen Niederschlag in den Akten- und Amtsbuchbeständen des Stadtarchivs Speyer: Allein vom habsburgischen Kaiser Friedrich III. (1440-1493), der lange Zeit als des "Römischen Reiches Erzschlafmütze" verspottet wurde und einen erheblichen Teil der Amtszeit in seinen vom Rhein weit entfernten Erblanden zubrachte. verwahrt das Stadtarchiv über 200 Urkunden und andere Schreiben. Zu diesen gesellt sich noch die (weit umfangreichere) Korrespondenz der Stadt und ihrer Gesandten in "Reichssachen" während der Regierungszeit des Habsburgers. Speyer fungierte im beginnenden Zeitalter der Reformation und Glaubenskämpfe als einer der zentralen Orte des Reiches: Reichstage, die für die Entwicklung der Reformation einschneidend wurden, fanden beispielsweise in den Jahren 1526 und 1529

in Speyer statt: Die "Protestation" von Fürsten und Reichsstädten von 1529 wurde namengebend für den "Protestantismus", weitere Reichstage folgten. Daneben tagten mehrfach Reichsdeputationen, reichsständische Ausschüsse, in Speyer. Für das 16. Jahrhundert und die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts ist die Bezeichnung "nicht-permanenter" Reichstag in der Forschung aufgekommen – seit dem Jahr 1663 entwickelte sich der Reichstag zu einem ("permanent") im Regensburger Rathaus tagenden Gesandtenkongress, dem "Immerwährenden Reichstag". Auf dem Reichstag bildeten seit dem späten 15. Jahrhundert die Städte neben den Kollegien der Kur- und Reichsfürsten ein eigenes Kollegium: Das Reichsstädtekollegium teilte sich nochmals in eine "rheinische" und "schwäbische" Städtebank (insgesamt 51 Sitze). Speyer gehörte wie Worms der rheinischen Bank an. Alles in allem kann das weit verbreitete Bild, dass in der Frühen Neuzeit weitgehend nur die großen Mächte politisch und diplomatisch aktiv waren, korrigiert werden. Das den Reichsstädten im Westfälischen Frieden von 1648 zugesicherte Gesandtenrecht bildete die bis zum Ende des Alten Reiches fortbestehende Grundlage für teils erhebliche diplomatische Aktivitäten der Städte.

Die Quellen im Stadtarchiv Speyer geben einen guten Einblick in die Einbindung der Stadt in die Reichspolitik. Aber auch eine mehr "symbolische" Ebene findet Berücksichtigung, werden doch die Zeremonien bei Ereignissen wie Wahl oder Tod des Reichsoberhaupts genauso dokumentiert, wie sich in größerem Umfang nach den einzelnen Kaisern geordnete Korrespondenzen finden. Und auch die Herrschergräber im Dom zu Speyer, unter denen sich ja mit den Königen Rudolf I. und Albrecht I. (gest. 1291 bzw. 1308) zwei

Speyerer Bürger um 1600. Generallandesarchiv Karlsruhe

Gründergestalten des Hauses Habsburg befanden, waren (und blieben) im Fokus des Hauses Habsburg in Wien.

Zentralort des Reiches

Das zwischen 1527 und 1689 in Speyer tagende Reichskammergericht ermöglicht es, Speyer als herausragenden juristischen und politischen Treffpunkt des Reiches, als einen seiner "Zentralorte" zu charakterisieren – denn eine Hauptstadt im heutigen Sinn gab es damals nicht, lediglich Orte von "zentraler" Funktion (neben Wien etwa die bereits angesprochene Stadt Regensburg oder auch Frankfurt am Main).

Die umfangreichen Archivalien zum Reichskammergericht im Stadtarchiv Speyer und in anderen in- und ausländischen Archiven verdeutlichen, welche Rolle der Reichsstadt innerhalb der deutschen Verfassungsgeschichte



Frau eines Ratsherren o. Bürgermeisters, vor 1600. Generallandesarchiv Karlsruhe

eigentlich zukommt. Diese Rolle ist bei weitem noch nicht ausreichend erforscht.

Doch der Blick auf Speyer als Freie Stadt und zentraler juristischer Anlaufpunkt im 16. und 17. Jahrhundert gibt nur einen Teil der Realität wieder. Speyer war eingebunden in ein hochkomplexes Gefüge adeliger und geistlicher Territorialherrschaften, die oft gegeneinander auch konfessionell standen. Zu den großen territorialen Nachbarn zählten rechts- wie linksrheinisch Teile des weltlichen Territoriums des Bischofs von Speyer sowie natürlich die Kurpfalz als regionale Hegemonialmacht.

Christoph Lehmann, der eigentlich aus Finsterwalde (Lausitz) stammende Speyerer Stadtschreiber und Historiker, verweist im Titel seiner berühmten "Speyerer Chronik", die erstmals im

Jahr 1612 erschien, auf Kaiser und Reich, die in den Augen der gebildeten Speverer Bevölkerung wesentlich für das reichsstädtische Selbstverständnis waren: "Chronica der Freven Reichs Statt Speyr: Darinn von dreverlev fürnemblich gehandelt/ Erstlich vom Ursprung/ Uffnemen/ Befreyung/ Beschaffenheit deß Regiments/ Freyheiten/ Pri-Rechten/ Gerechtigkeiten/ denckwürdigen Sachen und Geschichten/ auch underschiedlichen Kriegen und Belägerungen der Statt Speyr: Zum andern/ von Anfang unnd Uffrichtung deß Teutschen Reichs/ desselben Regierung durch König unnd Kayser/ unnd was es jeder Zeit ins gemein mit demselben/ und insonders mit den Erbarn Frev unnd Reichs Stätten vor Gestallt gehabt/... Zum dritten/ von Anfang und Beschreibung der Bischoffen zu Speyr/ unnd deß Speyrischen Bisthumbs."



"Protonotar" am Reichskammergericht, um 1600. Generallandesarchiv Karlsruhe



Speyerer Stuhlbruder um 1600. Generallandesarchiv Karlsruhe

Stadtrat und Zünfte

Wenden wir uns nun, nach dem Blick auf die reichsrechtliche Stellung der Stadt, dem Rat als nach innen gerichteter Obrigkeit in Spever zu. Das angeführte Zitat aus der Lehmannschen Chronik bringt ebenfalls deutlich zum Ausdruck, dass die "Befreiung" der Stadt, nämlich von der bischöflichen Herrschaft, ein langer Prozess war. Dieser war von vielfachen inneren Konflikten und Streitigkeiten um das Stadtregiment begleitet, besonders zwischen den patrizischen Münzern und Hausgenossen einer- und den städtischen Zünften (die schließlich die Oberhand behielten) andererseits. Es bildete sich eine Oligarchie ratsfähiger Familien heraus.

Seit dem späten Mittelalter verfestigte sich der Rat als städtisches Regierungsgremium immer mehr, was auch an personell-familiären Kontinuitäten gut festzumachen ist. Der "Bürgeraufstand" des Jahres 1512/1513 gegen den Rat führte zu keinen wesentlichen Veränderungen. Im Gegenteil: Die Situation mutet aus heutiger Sicht anachronistisch an und hat relativ wenig mit dem modernen Verständnis von Demokratie (die ja gerne im historischen Rückblick mit der alten "städtischen Freiheit" verbunden wird) zu schaffen. Die Ratsbesetzung lag auch nach 1512/1513 in den Händen der Zünfte, die damit auch politisch die Zügel in ihren Händen hielten. Von der nichtstädtischen Form von Herrschaft (etwa auf dem flachen Land, in den größeren oder kleineren Adelsherrschaften) unterschied sich ein solches Regiment wie in Speyer allerdings erheblich. In unserer Stadt wurden "ganze" und "halbe" Zünfte unterschieden, die entsprechend dieser Einteilung bzw. ihrer Bedeutung zwei Personen bzw. lediglich eine Person in den Rat wählen durften. Zu den vollwertigen Zünften zählten neben den zahlenmäßig zu vernachlässigenden Großkaufleuten (Hausgenossen) beispielsweise die Weber, Tucher, Schneider und Krämer, während zu den "halben" Zünften z.B. die Kürschner oder die Fischer gehörten. Die meisten Zünfte vereinigten dabei ganz unterschiedliche Gewerbe in sich. Zur Krämerzunft wurden etwa auch die Glaser, Apotheker, Maler, Sattler oder Bürstenbinder gerechnet.

Jährlich wählten die Ratsleute zwei Personen zu Bürgermeistern, die unter anderem auch für die städtische Sicherheit Sorge zu tragen hatten. Die städtische Verwaltung in Speyer war abgesehen davon sehr differenziert und umfasste im Prinzip alle Lebensbereiche der Speyerer Bürger, ohne dass an dieser Stelle einzelne weitere Ämter und Funktionen namentlich angeführt werden sollen.

Stadtbild und Bevölkerung

Über die äußere Gestalt der Stadt Spever im 16. Jahrhundert sind wir durch einen bekannten Holzschnitt des Sebastian Münster (1488-1552) gut unterrichtet. Die Vorlage war wohl von einem Speyerer Künstler angefertigt worden. Auf dieser Grundlage hat dann Matthäus Merian später eine ebenfalls verbreitete Stadtansicht erstellt. Beide vermitteln eine sehr genaue Ansicht Spevers vor den kommenden Zerstörungen im 17. Jahrhundert. Bereits im Dreißigjährigen Krieg wurden drei der vier Speyerer Vorstädte schwer zerstört (Gilgenvorstadt, Fischervorstadt/Marxenvorstadt und Vorstadt Altspeyer); lediglich der Hasenpfuhl blieb unzerstört. Der folgenschwere Stadtbrand von 1689 sowie der Wiederaufbau im 18. Jahrhundert beendeten endgültig das im Mittelalter grundgelegte und bei Merian noch gut sichtbare Stadtbild. Dieses war neben dem Dom und den weiteren Kirchen und Kapellen natürlich in besonderer Weise durch die Stadtmauer und die zahlreichen befestigten Mauer- und Tortürme geprägt. Doch sank ihre Bedeutung im Verlauf der Frühen Neuzeit rapide ab. Die "wehrhafte" Stadt des Mittelalters existierte nicht mehr. Dies lässt sich beispielhaft am Dreißigjährigen Krieg verdeutlichen, als Speyer wechselweise, je nach Verlauf der Auseinandersetzungen, von den Kriegsparteien besetzt wurde. Die städtischen Befestigungen hätten dem feindlichen Beschuss nur wenig entgegenzusetzen gehabt. Im "Pfälzischen Erbfolgekrieg" rückten französische Truppen 1688 ohne auf Widerstand zu treffen in die Stadt ein.

Die Speyerer Einwohnerschaft erreichte gegen Ende des 16. Jahrhunderts, also am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges, mit ca. 8.000 Personen einen Höchstwert, der erst wieder in der bayerischen Zeit (19. Jahrhundert) erreicht werden sollte: Im Verlauf der für Speyer katastrophalen Ereignisse des 17. Jahrhunderts sank die Bevölkerungszahl rapide ab, um sich dann langsam wieder zu erholen.

Speyer verfügte als verkehrstechnisch günstig gelegener Umschlag- und Handelsplatz auch im ausgehenden 16. Jahrhundert immer noch über eine gewisse Bedeutung als Markt. Zu den wichtigen Handelsgütern zählte der Wein – Speyer war eine Wein produzierende, vor allem aber mit dem Wein Handel treibende Stadt. Die Bedeutung des Ackerbürgertums in einer Stadt wie Speyer sollte generell nicht übersehen werden, umfasste die Zunft der Gärtner doch im 16. Jahrhundert immer noch ca. 180 Zunftbürger (bei ca. 1.000 Zunftbürgern insgesamt)! Die im späten Mittelalter dominierende Tuchherstellung ging deutlich zurück, behielt aber immer noch Bedeutung. Um 1600 können wir von etwas mehr als 100 Tuchern und Webern in der Stadt ausgehen. Fünf Fähren im näheren Umfeld der Stadt führten über den Rhein (nach Udenheim/Philippsburg, Rheinsheim, Altlußheim, Ketsch, und Rheinhausen). Der bis heute betriebenen Rheinhauser Fähre kam auch deshalb besondere Bedeutung zu, weil über sie eine der reichsweiten Postrouten im Reich führte; eine Poststation in Rheinhausen ist bereits um 1500 erwähnt.

Verschiedene Glaubensrichtungen

Ein Blick auf die Speyerer Bevölkerung um 1600 bleibt unvollständig, wenn nicht auch die konfessionellen Strukturen in den Blick genommen werden. In Speyer hatte die Reformation im Sinne Luthers (wie in den meisten anderen Reichsstädten auch) zu eingreifenden Veränderungen geführt. Rat und Bürgerschaft der Stadt, und damit der übergroße Teil der gesamten Einwohnerschaft, nahmen nach und nach die lutherische Lehre an. Verschiedene Kirchen wurden sukzessive der neuen Lehre zugeführt bzw. umfunktioniert, 1538/1540 errichtete der Rat zunächst im Dominikanerkloster eine eigene (lutherische) Ratsschule. Der Siegeszug der neuen Lehre Luthers bedeutete für die Klöster und Stifte eine Zeit des Niedergangs – und dies nicht nur in "moralisch-sittlicher" Hinsicht (wie der übliche, manchmal sicher überspitzte oder polemische Blick war), sondern ganz einfach auch personell oder wirtschaftlich. Dennoch hielt sich katholisches Leben in den Klöstern und Stiften sowie natürlich am Domstift, wozu sicherlich auch die Anwesenheit des Reichskammergerichts in Speyer beigetragen haben dürfte. Die katholischen Angehörigen des höchsten Reichsgerichts sowie der Klerus und zum Klerus gehörige (laikale) Personen dürften den überwiegenden Teil der katholischen Einwohnerschaft Speyers – eine Minderheit – gebildet haben. In einem Bericht des Jahres 1576 wird, abgesehen davon, lediglich von 30 weiteren Einwohnern katholischen berichtet. Die katholische Erneuerung (Gegenreformation) im Sinne des Konzils von Trient (1545/1563) dürfte einmal mehr durch die Anwesenheit des Reichskammergerichtspersonals begünstigt worden sein. Sie wurde wie andernorts auch von den Jesuiten getragen, die im Jahr 1567 in Speyer bereits ein Kolleg samt Schule bzw. Gymnasium einrichten konnten.

Neben Lutheranern und Katholiken standen die Anhänger des Calvinismus (Reformierte), die im Jahr 1572 – zunächst protegiert von den Heidelberger Kurfürsten – die Aegidienkirche für ihre Gottesdienste erhielten.

Fast zeitgleich mit der Durchsetzung der Reformation war 1534 die endgültige Vertreibung der Speyerer Juden besiegelt worden, womit eine seit Jahrhunderten in Speyer ansässige religiöse Minderheit aus der Domstadt vertrieben wurde. Nachdem der Rat noch im Jahr 1603 Handels- und Geldgeschäfte zwischen Juden und Christen unter

Strafe gestellt und Juden untersagt hatte, sich länger in Speyer aufzuhalten (ausgenommen waren Juden als Parteien am Reichskammergericht), ist eine neue jüdische (Kultus-)Gemeinde ab 1621 greifbar. Diese umfasste zu Beginn ca. 60 Personen; die Gemeinde (deren Mitglieder erneut gegen Ende des 17. Jahrhunderts vertrieben wurden) verfügte über eine Synagoge samt Mikwe und Friedhof.

Wie man sieht, war die Geschichte Speyers in den Jahrzehnten um 1600 zwar nicht eben aufregend, doch bewegt war sie allemal – und ganz gewiss verdient sie eine eingehendere Erforschung, anhand der ungeachtet aller Katastrophen glücklich bewahrten reichhaltigen Überlieferung des Stadtarchivs.

Dr. Joachim Kemper
Leiter des Stadtarchivs
Abt. Kulturelles Erbe der Stadt









Verwaltung SüdWest GmbH

Mörscher Weg 10 68766 Hockenheim Tel.: 0 62 05 / 2 84 52 - 0

Fax.: 0 62 05 / 2 84 52 - 99

in fo@braun cle an.de

Unterhaltsreinigung
Glas- u. Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- u. Sonderreinigung
Bau- u. Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Winterdienst
Hotelservice
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Solar-/Photovoltaikreinigung

Niederlassungen SüdWest:

MA-HD, Tel. 06 21 / 4 10 73 40 Karlsruhe, Tel.: 07 21 / 55 50 15 Pforzheim, Tel.: 0 72 31 / 48 58 01

www.braunclean.de

Verwaltung Sachsen GmbH Behringstraße 26 01159 Dresden

Niederlassungen Sachsen:

Dresden, Tel.: 03 51 / 8 96 65 30 Leipzig, Tel.: 03 41 / 2 37 27 25

Chemnitz-Erzgeb., Tel.: 0 37 74 / 2 69 49 99

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



Im Neudeck 26 67346 Speyer Tel.: 06232 / 34961 Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de

Dank an unsere Spender

Auguste Sauer Ingeborg G. Finn Roland Jossé Töns Wellensiek Sparkassenstiftung

Spever USA Neustadt Speyer Spever

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtsparkasse Spever, BLZ 547 500 10, Kto. 11 999

oder

Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG, BLZ 547 900 00, Kto. 3 450.

Die Spenden wurden zwischen dem 1. August und 31. Oktober verbucht.

Portraits vom Profi



Ludwigstr. 44 67105 Schifferstadt Tel. 06235-2100 www.foto-lenz.de





CITROËN

Autohaus Höhl

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung
- Frsatzteilverkauf
- Reparaturen

Industriestraße 15 67346 Speyer Telefon 0.62 32 / 743 85 Telefax 0.62 32 / 748 07









Genius Rückenkonzep

Kursprogramm im Judomaxx



Gesundheitsförderung



Physiotherapie Richter | Obere Langgasse 5 | 67346 Speyer | Telefon o 6232-77555 oder: BASF Ambulanz, H 306 | 67056 Ludwigshafen | Telefon o6 21-60 417 77 praxis@physiotherapie-richter.de | www.physiotherapie-richter.de

INTERSPORT SCHEBEN



Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739 Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/8106097

www.intersport-scheben.de

Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH

Wir gratulieren



Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:

| Bernhard Mückain | 06.10.1938 | 75 |
|-------------------|------------|----|
| Edwin Bersch | 08.10.1938 | 75 |
| Wolfgang Schultz | 10.10.1928 | 85 |
| Lieselotte Müller | 21.10.1928 | 85 |
| Herta Wiesinger | 23.10.1928 | 85 |
| Gisela Felgner | 28.10.1928 | 85 |
| Hermann Kotschka | 19.10.1938 | 75 |
| Johanna Frank | 31.10.1948 | 65 |
| Gerda Neumann | 31.10.1948 | 65 |
| Ursula Ruhl | 08.11.1953 | 60 |
| Gerhard Jester | 18.12.1943 | 70 |

Zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr "runder Geburtstag" ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen: mail@juttajansky.de.



DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955



DUPRE

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer Postfach 12 28 • 67322 Speyer Telefon 0 62 32-29 55 55 • Fax 0 62 32-7 10 66 info@cdupre.de • www.cdupre.de

Treffpunkt. SPEYER Lebendige Geschichte und lebensfrohe Gegenwart...

... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt Speyer am Rhein.

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche. Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

Tourist-Information Speyer

Maximilianstraße 13
67346 Speyer
Telefon 06232 142-392
Telefax 06232 142-332
touristinformation@stadt-speyer.de
www.speyer.de



Ab 2014 neues Einzugsverfahren

Wie bereits im Heft Frühjahr 2013 machen wir Sie hier noch einmal auf die Vereinheitlichung des europäischen Zahlungsverkehrs und die Änderungen im Einzugsverfahren der Mitgliedsbeiträge aufmerksam.

Europaweit einheitlich

Die heute im Inland genutzten Überweisungs- und Lastschriftverfahren mit Kontonummer und Bankleitzahl werden zum 1. Februar 2014 durch europaweit einheitliche SEPA-Zahlverfahren (Single Euro Payments Area) mit Nutzung von **IBAN** (International Bank Account Number) und **BIC** (Bank Identifier Code) abgelöst.

Einzug über SEPA-Basis-Lastschrift

Die bisher zwischen Zahlungsempfänger und Zahlungspflichtigem geschlossenen Einzugsermächtigungen werden ebenfalls umgestellt. Sie erhalten vor dem ersten Lastschrifteinzug eine Information über den Lastschriftverfahrenswechsel, mit weiteren Daten wie Angabe der Gläubiger-Identifikationsnummer sowie Mandatsreferenznummer (Vertrags-/Mitgliedsnummer). Ihre Mitglieds-/Abonummer wird künftig die Mandatsreferenznummer für den Lastschrifteinzug sein.

Festes Fälligkeitsdatum

SEPA-Basis-Lastschriften haben ein festes Fälligkeitsdatum. Bisher hat der Verkehrsverein die Mitgliedsbeiträge sowie die Bezugspreise für die Vierteljahresheftbezieher jährlich innerhalb des 1. Quartals eingezogen. Ab dem Jahr 2014 wird der Einzug der Beiträge als SEPA-Basis-Lastschriftverfahren jeweils am 10. April eines jeden Jahres, oder an dem darauf folgenden Bankarbeitstag, seitens des Verkehrsvereins Speyer erfolgen. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Basis-Lastschriftmandat zukünftig weitergenutzt.

Steffen Kühn Schatzmeister, Verkehrsverein Speyer e.V

Für Sie ist wichtig:

- Der Einzug der Mitgliedsbeiträge/ Bezugspreise erfolgt ab 2014 am
 10. April, bzw. dem darauffolgenden Bankarbeitstag als SEPA-Basis-Lastschrift
- Die Mandatsreferenznummer ist Ihre Mitglieds-/Abonummer
- Die Gläubiger-Identifikationsnummer des Verkehrsverein Speyer lautet: DE56ZZZ00000138641

www.speyer-report.de

Internet-Zeitung für Speyer

interessant • aktuell • kostenlos



Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz 67346 Speyer am Rhein Tel. (06232) 1326-0 Fax (06232) 1326-95

STAHLBAU MERCKEL GMBH



Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

- * Anerkannter Schweißfachbetrieb mit großem Schweißnachweis
- * Stahlkonstruktionen
- * Kranarbeiten

Stadt-Chronik

2013

30. Juli

Professor Dr. Carl Böhret feiert seinen 80. Geburtstag mit über 100 geladenen Gästen im Historischen Ratssaal. Im Gewand des Gelehrten Johann Joachim Becher stellte Hans-Joachim Spengler, Vorsitzender der Bechergesellschaft, zahlreiche Bezüge zwischen Becher und Böhret her. Beide seien "Vielwisser", die ihre Forschungsschwerpunkte in der politischen Theoriebildung, Regierungslehre und Verwaltungsmodernisierung sahen.

Böhret bekleidete ab 1975 an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer den Lehrstuhl für Politikwissenschaft. Von 1984-1988 war er Geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule von 1989-1991 Rektor der Hochschule. Von 1993-1995 war Böhret Wissenschaftlicher Beauftragter des II. Führungskollegs Speyer und wirkte in mehreren wissenschaftlichen Institutionen, Kuratorien, Kommissionen und Beiräten mit, u.a. als wissenschaftlicher Leiter der Vewaltungsmodernisierungskommission des Landes Rheinland-Pfalz. Außerdem engagierte er sich bei der Gründung des Seniorenbüros, der Becher-Gesellschaft und der Installierung der Becher-Gedenkstätte im Speyerer Judenhof. Der Jubilar zeigte sich beeindruckt von all dem Lob und den zahlreichen Glückwünschen zu seinem 80. Geburtstag.



Carl Böhret (rechts) erhält ein Bild mit seinem Porträt und dem Konterfei Johann Joachim Bechers aus den Händen seines Schwagers, des Künstlers Gerhard Maier-Ridaud.

Foto: Lenz

2. August

Das Domkapitel stellt sechs junge Frauen aus Deutschland, Großbritannien. Frankreich und den Niederlanden vor, die vom 4. bis 24. August die "Steine des Domes zum Sprechen" bringen werden. Isabel Arndt, Nina Kraus, Lisa Warnke, Judith Richardson, Gwendoline Faisant und Gerdien Neels möchten Besucher aus aller Welt durch die romanische Kathedrale führen, um ihnen Geschichte und architektonische Besonderheiten, aber auch den religiösen Geist des fast 1.000 Jahre alten Bauwerks nahezubringen. Die Initiative hierzu kommt von der ökumenischen Organisation ARC, die zusammen mit dem Besuchermanagement des Domes den Aufenthalt in Speyer organisiert. Bereits in den vergangenen Jahren waren junge Menschen aus Europa als ARČ-Domführer am Dom zu Speyer aktiv.



Diese jungen Damen bringen den Dom zum Sprechen. Foto: Bistum

3.-4. August



Zum gemeinsamen Feiern auf dem Heinrich-Lang-Platz kommen die Siedler während ihres Festes zusammen. Foto: Lenz

An diesem Wochenende feiert Speyer-Nord sein Siedlerfest mit Festumzug am Sonntag. Leider ist der Zuspruch bei der Eröffnung am Samstag auf dem Heinrich-Lang-Platz nicht allzu groß, denn die brütende Sommerhitze vertreibt die Besucher. Auch die traditionelle Boxveranstaltung kann dieses Jahr nicht stattfinden, da es an freiwilligen Helfern fehlt. Zum Glück jedoch ist der Festzug durch Speyer-Nord am Sonntag ein voller Erfolg. Auch die Lose für das erste "fiktive Schwein", das die traditionelle Verlosung der echten Sau Jolanthe ersetzt, finden guten Absatz. Gespendet wurde die "fiktive Jolanthe" von der Sparkasse Vorderpfalz. Der Erlös der Aktion kommt der Siedler-Altenstube zugute.

10.-11. August

Aufgrund der großen Müller-Markt-Baustelle auf der Maximilianstraße, ist die diesjährige Kaisertafel stark ver-



"Ein Prosit auf die Kaiserafel", die in diesem Jahr baustellenbedingt etwas kürzer ausgefallen ist. Foto: Lenz

kürzt. Renzo Bertolini, Sprecher der Kaisertafel-Gastronomen. bedauert deshalb, dass einige Bewerber hätten abgelehnt werden müssen. Die Gastronomen, welche die Kaisertafel 2013 bestücken, haben sich jedoch wieder viele besondere Leckereien einfallen lassen. Wie bereits in den Jahren zuvor, zeichnet die DEHOGA (Deutscher Hotelund Gaststättenverband)-Ortsgruppe Spever Menschen aus, die sich um den Fremdenverkehr in der Domstadt verdient gemacht haben. 80 Gästeführer erhalten kollektiv eine Urkunde aus den Händen von Bertolini und Peter Hemmler (Kreisvorsitzender HOGA). Nach den Tischgebeten durch Kirchenpräsident Schad und Altbischof Schlembach beginnt das fröhliche Schlemmen.

12. August

Geschäftsführer Wolfgang Bühring und Personalleiter Steffen Schwind begrüßen die neuen Auszubildenden der Stadtwerke Speyer. "Als kommunales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für die Region – und dazu gehört es selbstverständlich, jungen Menschen den Start ins Berufsleben zu ermöglichen", sagt Bühring.

Aktuell sind rund zehn Prozent der Belegschaft Nachwuchskräfte. Die Stadtwerke bilden seit Jahren erfolgreich in zehn verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Neben den klassischen Berufen wie Anlagenmechaniker/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik und Industriekaufleute, bieten die SWS auch Duale Studiengänge (Ingenieure, Wirtschaftsingenieure und Betriebswirte) in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim an.

Personalleiter Steffen Schwind nimmt Bewerbungen für 2015 entgegen. Interessenten richten ihre Bewerbung an: Stadtwerke Speyer GmbH, Personalabteilung, Georg-Peter-Süß-Straße 2, 67346 Speyer.



Die neuen Azubis der Stadtwerke Speyer (von links): Marc Reinemuth (Informatikkaufmann), Kevin Wagner (Industriekaufmann), Laura Wendegatz (Bachelor of Arts/Öffentliche Wirtschaft), Simon Mayer (Fachangestellter für Bäderbetriebe), Tim Peters (Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik).

15. August

Mit einer Lichterprozession durch den Domgarten beenden katholische Gläubige das Fest Mariä Himmelfahrt. Zuvor hatte in der erneut voll besetzten Kathedrale eine Marienfeier unter der Leitung von Dompfarrer Matthias Bender stattgefunden.



Lichterprozession anlässlich Mariä Himmelfahrt. Foto: Lenz

Die Nachfrage sei groß, kommentiert Domkapellmeister Markus Melchiori das Erscheinen des Flyers "Die neuen Orgeln im Dom zu Speyer". In einem Faltblatt werden beide Instrumente in Wort (Deutsch/ Englisch) und Bild vorgestellt. Bestandteil des Flyers sind Informationen zu den Besonderheiten der Instrumente, zur Baugeschichte sowie die Dispositionen der Orgeln. Der Flyer kann unter der Internetadresse dommusik@bistumspeyer.de kostenlos bestellt werden.

19. August

Als Vorsitzender des Fördervereins Kindernotarztwagen übergibt Oberbürgermeister Hansjörg Eger den werksneuen Kindernotarztwagen an Dr. Ingo Böhn. Der Kinderarzt garantiert seit 2002 die Kindernotfallhilfe in Speyer und in einem Umkreis von 30 Kilometern auf der linken und rechten Rheinseite. Der neue Notarztwagen, ein um-



Dr. Ingo Böhn im neuen Kindernotarztwagen. Foto: Lenz

gebauter VW-Bus mit speziellen, auf die Größe und Bedürfnisse von Kindern und Säuglingen ausgerichteten Spezialgeräten, ersetzt einen in die Jahre gekommenen Notfallwagen. Der Verein "Kindernotarztwagen", dem 300 Mitglieder angehören, finanzierte das Fahrzeug im Wert von 86.000 Euro aus Beiträgen und Spenden.

Für zehn junge Erwachsene startet heute bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz die Ausbildung. Acht Auszubildende zum Bankkaufmann/-frau, ein Auszubildender zum Immobilienkaufmann und eine Studentin (Duale Hochschule Baden-Württemberg) starten bei der Genossenschaftsbank in ihre Karriere.

Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Ausbildung bei der Volksbank interessieren, können sich auf der Homepage der Volksbank (www.volksbank-krp.de) unter "Wir für Sie/Karriere" über die Möglichkeiten der Ausbildungen informieren. Bewerbungen sind ebenfalls online möglich.

20. August

"Spanische Farbe um Speyer", nennt der Architekt und Maler Miguel Angel Munoz Zamora seine Ausstellung mit Öl-Collagen, die seit heute (bis 4. September) in der Schalterhalle der Volksbank Kur- und Rheinpfalz zu sehen ist. Zamora kam 2010 erstmals auf Einladung der Galerie Kulturraum nach Speyer. Seine Bilder bringen die Architektur von Speyer und die Natur rund um die Domstadt zum leuchten.



Die neuen Auszubildenden der Volksbank Kur- und Rheinpfalz freuen sich auf den Start in ihre Karriere. Foto: Voba



Speyer in leuchtenden, südländischen Farben, gemalt von dem Architekten und Kunstmaler Miguel Angel Munoz Zamora.

Foto: Voba

21. August

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begehen heute Friedlenchen und Günther Saar. Sie gaben sich das Ja-Wort am 21. August 1948 in Werneuchen bei Berlin. Kennengelernt haben sich die beiden 1920 geborenen Brandenburger bereits als Kinder, doch die Liebe entflammt erst später. Mit Gründung der DDR wurden sie 1949 aus beruflichen



Eisern zusammengehalten haben Friedlenchen und Günther Saar. Foto: Lenz

Gründen zu Grenzgängern, bis sie 1959 mit Sohn Hans-Jörg endgültig in den Westen kamen. 1961 siedelten sie, nach einem Zwischenaufenthalt in Kusel, nach Speyer um, wo sie seither leben. Günther Saar arbeitete bis zur Rente als Maurer, Friedlenchen als Hauswirtschafterin und gute Seele des Kiosk der damaligen Hochschule für Verwaltungswissenschaften. Das Ehepaar geht gerne auf Reisen. Zum 65. Hochzeitstag gratulieren die Familie (mit mittlerweile vier Urenkeln) und zahlreiche Freunde.

22. August

Der Stadtrat stimmt dafür, dass die Fläche zwischen der zurückgesetzten Mauer am Weidenberg und der Wormser Straße als "Platz der Stadt Yavne" benannt wird. Durch die Neugestaltung des St. Guido-Stifts-Platzes bietet sich dieses Areal unterhalb der neuen Synagoge als Standort für den Platz der israelischen Partnerstadt Speyers an.

23. August

Das Düsseldorfer Jolly Jazz Orchestra eröffnet die 20. Ausgabe des Speyerer Oldtime Jazz Festivals im Rathaushof. Bis zum Sonntagabend geben international bekannte Bands hier mit Swing und Ragtime den Ton an.

24. August

Auf 25 Jahre blickt die Domhof Brauerei an diesem Wochenende zurück. Auf dem historischen Terrain, in der Nachbarschaft des Domes entstanden, tagten im Mittelalter das Reichsgericht und der Rat der Stadt. Später beherbergte das Gebäude die Rentenversicherung und einen Teil der Stadtverwaltung sowie das Bauamt. Das schmucke Hotel mit wunderschönem Innenhof liegt zentral und doch ruhig, und es verfügt über ein fast mediterran anmutendes Ambiente. Der Gasthof mit Brauerei und schönem, großem Freisitz lädt zu jeder



25 Jahre Domhof feiern (von links) Christoph Dennhardt, Claudia Redzko, Johannes Kabs, Franz Müller, Astrid Schott-Lemm, Manfred Lemm, Ralph Schmitt und Anselmo Basile. Foto: Lenz

Jahreszeit zu einem Besuch ein. Domhof-Bier ist mittlerweile ein Wahrzeichen der Domstadt.

Perfekter Schwung, präziser Schlag – und es klingelt in der Kasse. Bei dem unermüdlichen Versuch, finanzielle Mittel für die Sanierung und den Erhalt des Speyerer Doms zusammenzutrommeln, hat der Dombauverein einen neuen Weg eingeschlagen und erstmals das Golfturnier "1. Kaiserdom-Cup" ausgerichtet. 140 Gäste kommen im Golfpark Kurpfalz, Limburgerhof, zusammen und 96 Golfer sorgen für einen so überwältigenden Erfolg der Aktion, dass Dr. Wolfgang Hissnauer, Vorsitzender des Dombauvereins, auf jeden Fall an eine Weiterführung des Kaiserdom-Cups denkt.

25. August

Die Evangelische Kirche der Pfalz hat einen neuen Dekan. Oberkirchenrat Manfred Sutter führt Dekan Markus Jäckle anlässlich eines Festgottesdienstes in der Gedächtniskirche in sein



Dekan Markus Jäckle (links) und Oberkirchenrat Manfred Sutter beim Einzug in die Gedächtniskirche. Foto: Lenz

Amt ein. Er ist Nachfolger von Dekan Friedhelm Jakob, der nun seinen wohlverdienten Ruhestand genießt.

26. August

"Wir sind stolz, dass wir in Speyer jetzt eine Solarstromanlage haben, die ausschließlich durch Fördergelder von Naturstrom-Kunden der Stadtwerke finanziert wurde", freut sich Oberbürgermeister Hansjörg Eger anlässlich der offi-Inbetriebnahme ziellen der neuen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Ouartiersmensa St. Hedwig. Mit wählbaren Aufpreisen auf ihren Naturstrompreis haben ökologisch orientierte SWS-Kunden in einen Fördertopf für den Bau von Solaranlagen in Speyer eingezahlt. Diese Gelder wurden gesammelt und zu 100 Prozent für den Neubau der regenerativen Energieerzeugung in Speyer genutzt. Die Investitionskosten für die erste Kundenanlage auf der Quartiersmensa St. Hedwig (170 m²) belaufen sich auf 38.000 Euro. Installation, Betrieb und Überwachung der Anlage übernehmen die Stadt-Stadtwerke-Chef werke. Wolfgang Bühring rechnet mit einer Solarstromernte von etwa 24.000 Kilowattstunden pro Jahr, was dem Verbrauch von etwa sieben Einfamilienhäusern entspricht. Die GEWO, Eigentümerin der Quartiersmensa, stellt den SWS das Dach der Einrichtung in der Heinrich-Heine-Str. 8 kostenlos zur Verfügung. "Wir verzichten auf die Dachmiete, die normalerweise für ein solches Projekt gezahlt wird, und geben den Betrag von 360 Euro ebenfalls in die Förderkasse", erläutert GEWO-Geschäftsführer Alfred Böhmer. Eine Schautafel am Eingang der Quartiersmensa zeigt die aktuelle Leistung der PV-Anlage sowie den Tages- und Gesamtertrag, der in das Stromnetz der Stadtwerke Speyer eingespeist wird.

27. August

Gero Kaleschke, Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche der Pfalz, ist für sein vorbildliches kulturelles Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt worden. Im Beisein von Oberbürgermeister Hansjörg Eger überreicht Kulturstaatssekretär Walter Schumacher das von Bundespräsident



Oberbürgermeister Hansjörg Eger, GEWO-Chef Alfred Böhmer, SWS-Geschäftsführer Wolfgang Bühring (v. l.) geben den Startschuss für den "Sonnenstrom". Foto: SWS



Walter Schumacher überreicht Gero Kaleschke das Bundesverdienstkreuz.

Foto: privat

Ioachim Gauck verliehene Verdienstkreuz am Bande an den in Spever lebenden pensionierten Gymnasiallehrer, Als Orgelsachverständiger ist Kaleschke seit 1980 Ansprechpart-

ner für alle Fragen rund um die 560 Orgeln der Evangelischen Landeskirche.

30. August

In der Friedenskirche St. Bernhard in Speyer gedenken katholische, evangelische und orthodoxe Christen in ökumenischer Verbundenheit der Soldaten und Zivilisten, die bei der Panzerschlacht von Kursk vor 70 Jahren ihr Leben verloren haben. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann bezeichnet es als ein "tiefes Zeichen des Versöhnungswirkens Gottes", dass Gläubige aus verschiedenen Kirchen, Russen und Deutsche heute gemeinsam für iene beten, die 1943 am Kursker Bogen "Opfer von abgrundtiefem Hass und sinnloser Gewalt" geworden sind. Oberkirchenrat Gottfried Müller von der Evangelischen Kirche der Pfalz stellt in seiner Predigt ernüchternd fest, dass der Wunsch nach einem Zeitalter des Friedens bis heute nicht in Erfüllung gegangen ist. Als Ursache für die zunehmenden kriegerischen Konflikte in der Welt nannte er undifferenzierte Feindbilder und das Verblassen der Erinnerung an die Schrecken des Krieges. Zum Abschluss hält Erzbischof Longin von Klein, der Leiter der Ständigen Vertretung der Russisch-orthodoxen Kirche in Deutschland und der Europäischen

Union, ein Totengedenken nach russisch-orthodoxem Ritus.



Der neue Platz der Stadt Kursk ist eingeweiht. Es freuen sich (v.l.) Alexander Terekhov und der Speyerer OB Hansjörg Eger. Foto: Bumb

Als weithin sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen den Städten Kursk und Speyer wird an der Rheinpromenade gegenüber der Skulptur "Die Welle" der Platz der Stadt Kursk feierlich eröffnet. In Speyers russischer Partnerstadt gibt es bereits seit 1989 eine Speyerer Straße. Nun ist Kursk auch in Speyer dauerhaft vor Anker gegangen. Bei den Feierlichkeiten dabei ist auch eine Delegation aus Kursk, angeführt von Vizebürgermeister Alexander Terekhov sowie Generalkonsul Vladimir Piatin, der betont, dass Russland mit keinem anderen Land so ein enges Verhältnis habe, wie mit Deutschland. Allein in Rheinland-Pfalz bestünden 33 partnerschaftliche Beziehungen.

Anlässlich des Gemeindefestes der Pfarrei St. Hedwig wird in der zur Quartiersmensa gehörenden Kirche ein gemeinsamer christlich-islamischer Gottesdienst gefeiert. Das Herausstellen der Gemeinsamkeiten der beiden großen Religionen ist Basis dieses Gottesdienstes.



Gemeinsam am Altar: Pfarrer Hubert Ehrmantraut und Bilal Gündüz, Imam der türkisch-islamischen Gemeinde Speyer. Foto: Lenz

30./31. August



Daoud Hattab. Foto: Lenz (Archiv)

Daoud Hattab, Beirat für Migration und Integration, Vorsitzender der Speyerer Senioren-Union und Präsident der Speyerer Karneval-Gesellschaft nimmt auf Einladung des Bundes-

präsidenten Joachim Gauck am Bürgerfest im Berliner Park von Schloss Bellevue teil. Als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement hat der Bundespräsident rund 4.000 Gäste an seinem Berliner Amtssitz empfangen.

31. August

"Qualität vor Quantität", dieses Resümee zieht Dr. Wolfgang Hissnauer,



Kleine Dombaumeister am Werk.

Foto: Bistum



Mit Recht stolz auf die Anerkennung als vollwertiges Museum ist der Verein Feuerbachhaus. Foto: Stein

Vorsitzender des Dombauvereins, zum "Tag der jungen Familien". Zahlreiche Kinder und ihre Eltern nutzen die Möglichkeit, Neues über den Dom zu lernen. Ob es nun die Kunst des Steinmetzes ist, oder die des Orgelbaus, überall wird informiert und zum Teil sogar selbst angepackt und ausprobiert.

2. September

Der Verein Feuerbachhaus hat für sein Museum in der Allerheiligenstraße die rheinland-pfälzische Museumsplakette als erstes der 430 privaten Museen im Land erhalten. Es erfüllt damit alle Kriterien, die an ein "richtiges Museum" gestellt werden.

Domkapitular i.R. Johannes Maria Dörr verstirbt im Alter von 88 Jahren. Er hat vielfältige Aufgaben im Bistum wahrgenommen und damit das kirchliche Leben über Jahrzehnte maßgeblich mitgestaltet. Dörr stammte aus Schopp bei Kaiserslautern. 1943 wur - de er zum Reichsarbeitsdienst und dann zur Wehrmacht eingezogen. Am Ende des Krieges kam er bei Dünkirchen in englische und bald danach in französische Kriegsgefangenschaft. Sieben Monate war er im Lager Chartres, dem "Priesterseminar hinter Stacheldraht" des Abbé Franz Stock. Nach dem Theologiestudium wurde er

Johannes Maria Dörr. Foto: Bistum

am 1. Juli 1951 in Spever zum Priester geweiht. 1955 berief ihn Bischof Isidor Markus Emanuel zum Redakteur der Bistumszeitung "Der Pilger". 1966 wechselte Dörr in den Schuldienst. Nach seiner Wahl ins Domkapitel im August 1973 leitete er im Bischöflichen Ordinariat die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, daneben auch die Abteilung Kirchenmusik und bis Ende 1985 das Ökumenereferat. 1993 wurde er aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Seither lebte er im Caritas-Altenzentrum St. Elisabeth in Deidesheim.



Mit dem Rollstuhl Barrieren überwinden. Foto: Lenz

15 Rollstuhlfahrer starten von Speyer aus zur zweiten "Rolling-Tour" durch die Pfalz, um "nicht nur die sichtbaren Barrieren, sondern auch die in den Herzen und Köpfen deutlich zu machen", wie Matthias Rösch, Behinderten-Beauftragter von Rheinland-Pfalz, beim Start mitteilt. Erstmals wird die Aktion vom Caritasverband der Diözese Speyer unterstützt. Die Tour geht von Speyer bis Zweibrücken. Die Rollstuhlfahrer werden dabei von nicht behinderten Radfahrern begleitet und unterstützt.

3. September

Bei ihrem Spendenlauf im Juni haben die Schülerinnen des Edith-Stein-Gymnasium 7.596,49 Euro erlaufen. 2.000 Euro hieraus haben sie an das St. Annastift Ludwigshafen zur Betreuung krebskranker Kinder übergeben. 3000 spendet die Klasse 5c einem hochwassergeschädigten Kindergarten an der Donau. Der Rest des Geldes soll für die Sanierung der Weitsprunganlage des Gymnasiums verwendet werden.

4. September

Fast genau ein Jahr ist vergangen, seit dem Baubeginn zur Umgestaltung des St. Guido-Stifts-Platzes. Heute wird er feierlich eröffnet. Nicht alle sind jedoch zufrieden mit der Ausgestaltung des Platzes. Um ihren Protest deutlich zu machen, "begrünen" Anwohner die ausgedehnte Pflasterfläche mit Blumentöpfen. Gerade den Anwohnern ist der Platz zu steril, "eine Pflasterwüste", wie manche sagen.

6./7. September

Mit viel Live-Musik, leckeren Pfälzer Gerichten, Belustigung für Jung und Alt sowie zahlreichen geöffneten Höfen feiert der Hasenpfuhl mit vielen Tausend Gästen aus nah und fern das 38. Altstadtfest. Vereine und Verbände nutzen die Gelegenheit und präsentieren sich und ihre Arbeit bei Schwenksteak, Kaiserbraten oder selbstgebackenen Kuchen. Zwischen Salzturmbrücke und "Klein Venedig" tummeln sich die Plastikenten beim Entenrennen und mutige Speyerer wagen den Zwei- und Mehrkampf im Fass auf dem Speyerbach.

11. September

Der Speyerer Musiker Christian Straube eröffnet den 18. "Gitarrensommer" im Alten Stadtsaal. Profis und Hobbymusiker zeigen an fünf Abenden, was Gitarrensaiten so alles hergeben. Von Klassik über Blues und Rock bis Jazz sind alle Stilrichtungen vertreten. Das Publikum ist, wie auch in den Jahren zuvor, zahlreich und begeistert.



Auch beim 38. Altstadtfest steht die Geselligkeit im Mittelpunkt.

Foto: Lenz

Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz eröffnet in ihrer Hauptstelle in der Bahnhofstraße die Ausstellung "Einund Ausblicke" mit Werken des in Schwetzingen lebenden Künstlers Florian Franke von Krogh. Als besonderes Highlight können Besucher der Ausstellung für zwei Unikate ihr Ge-



Landschaft im Fenster. Eines der Bilder, die zugunsten der Tafel ersteigert werden können. Foto: Voba

bot abgeben und diese ersteigern. Nach Ende der Ausstellung (31. Oktober) erhält der Meistbietende den Zuschlag. Der Erlös wird der Speyerer Tafel e.V. zugutekommen.

Die Stadt Speyer sucht dringend Wohnraum für die ihr zugewiesenen Asylbewerber. Noch in diesem Jahr sollen 110 Asylsuchende in Speyer aufgenommen werden, doch die zur Verfügung stehenden Wohnungen der Kommune sind bereits belegt. Aus diesem Grund geht der Aufruf an die Bevölkerung, die Kirchen und Sozialverbände, leerstehende Wohnungen für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen.

12. September

Heute startet im SEA LIFE Speyer die Hai-Erlebniswoche mit einer Aktion gegen das "Finning", das Abtrennen der Rückenflosse (Finne) vom lebenden Hai. Der Hai verendet danach kläglich im Meer. Jährlich geschieht dies bei etwa 70 Millionen Haien, umgerechnet sind das rund 8.000 Haie stündlich. Mit einem Handabdruck können die Besucher des SEA LIFE Speyer gegen diese Tierquälerei protestieren.

13. September



Kulturstaatssekretär Walter Schumacher zeichnet Johannes Bruno mit der Landesverdienstmedaille aus. Foto: privat

Staatsekretär Walter Schumacher zeichnet in Mainz in Vertretung von Ministerpräsidentin Malu Drever Johannes Bruno mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz aus. Das Land würdigt damit Brunos langjährigen ehrenamtlichen Einsatz, u.a. als Betreuer im Speyerer Judenhof und Erforscher der jüdischen Kultur und Geschichte in Speyer. Auch als Autor über jüdische Schicksale hat sich Johannes Bruno einen Namen gemacht. In seiner Laudatio betont Schumacher unter anderem: "Das Judentum war und ist ein Teil der Landesgeschichte und auch der Stadtgeschichte von Speyer. Durch Ihr Engagement haben Sie entscheidend dazu beigetragen, dass dieser Teil erhalten bleibt und für immer festgehalten ist. (...) "Mit Ihren Veröffentlichungen tragen Sie entscheidend dazu bei, dass

den Speyerer Bürgerinnen und Bürgern die jüdische Vergangenheit ihrer Stadt wieder ins Gedächtnis gerufen wird. Zudem geben Sie bis dahin anonymen Schicksalen wieder Gesichter und Namen."

Den Auftakt zu den "Internationalen Musiktagen Dom zu Speyer" macht das wohl bekannteste Oratorium der Musikgeschichte: Händels "Messiah", als Kindermusical vorgetragen von dem Barockorchester "L'arpa festante" sowie der Jugendkantorei und dem Domchor. Bis zum Abschlusskonzert am 3. Oktober lässt ein breit gefächertes Programm, das Musik gewordene Gotteslob in unserem Kaiser- und Mariendom erklingen.

14./15. September



Beim Bauernmarkt lautet das Motto: Probieren geht über studieren. Foto: Lenz

Handwerk, Gartenbau und Landwirtschaft locken anlässlich des Bauernmarktes an diesem Wochenende tausende Besucher auf die Maximilianstraße. Trotz gelegentlicher Regenschauer lassen sich Aussteller und Besucher nicht die Stimmung verderben.

Während auf der Maximilianstraße Obst, Gemüse, Blumen und Wein um die Gunst der Besucher buhlen, kämpfen im Innenhof des Historischen Museums der Pfalz Metzger um den Sieg im Leberwurstwettbewerb. 37 Fleischerbetriebe haben 108 Leberwurstproben abgeliefert. Die Jury ist zufrieden: 49 Mal Gold, 30 Mal Silber und 19 Mal Bronze kann sie den präsentierten Würsten attestieren. Die Metzger werden die Prämierungen werbewirksam einsetzen.

Seinen 135. Geburtstag feiert der Literarische Verein der Pfalz im Historischen Ratssaal. Dem ältesten und größten literarischen Verein Deutschlands gehören 200 Mitglieder an, die den Sektionen Kaiserslautern. Ludwigshafen, Pirmasens. Landau, Spever und Zweibrücken organisiert sind. Der Vorsitzende Klaus Haag freut sich, dass es dem Verein gelingt, den Bogen zwischen den älteren und jüngeren Mitgliedern und Autoren zu spannen und den Spagat zwischen Buch und digitalen Medien zu schaffen. Auf Facebook veröffentlicht der

Verein inzwischen alle Informationen und Neuigkeiten und hat hier auch Mitglieder gewinnen können.

19. September

Mit einem Überschuss von 56.589,65 Euro schließt die Flugplatz Speyer Grundstücksverwaltung GmbH (FSG) das Jahr 2012 ab, wie in der heutigen Ratssitzung bestätigt wird. Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresende 2012 5.144.057 Euro. Der Jahresüberschuss wird auf 2013 vorgetragen. Die Bücher wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young überprüft.

Einstimmig spricht sich der Stadtrat für eine Bewerbung um Fördermittel aus der Dietmar-Hopp-Stiftung für das Projekt "Alla Hopp" aus. Ziel ist, generationenübergreifende Räume für Bewegung zu bauen. Die Stadt muss hierfür eine gut erreichbare Fläche von mindestens 5.000 Quadratmetern zur Verfügung stellen. Vorgesehen ist die städtische Fläche zwischen Industriegleis und



Die FSG hat erstmals ein Plus erwirtschaftet.

Foto: Landry (Archiv)



Mit den Worten "Schön, dass ihr da seid!" heißt Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann die Chöre am Domportal willkommen. Foto: Venus

dem Sportgelände des FC09 Speyer in der Eduard-Orth-Straße. Sie liegt in unmittelbarer Nähe von Schulen, Kindertagesstädten, Altenheim und Sportverein und ist an den städtischen Nahverkehr angebunden.

Mit einem Gewinnspiel und einer "Woche der offenen Tür" feiert das Optiker-Fachgeschäft "Brillen Hammer" die Wiedereröffnung seiner Geschäftsräume in der Maximilianstraße. Inhaber Frank Andreas Hammer präsentiert stolz die neu gestalteten Räume und macht besonders auf eine Attraktion aufmerksam: Das Guckloch, Als seine Eltern das Haus vor 51 Jahren erwarben, befand sich darin ein Kinderbekleidungsgeschäft. Die Tapete zeigte spielende Kinder und Tiere. Bei der Renovierung konnte ein Teil dieser Tapete konserviert werden und ist nun durch das Guckloch zu sehen.

20. September

730 Sängerinnen und Sänger von 27 Jugendchören aus ganz Deutschland nehmen am Deutschen Jugendchorfestival teil, das von der Dommusik Speyer zusammen mit dem Chorverband "Pueri Cantores" in der Domstadt veranstaltet wird. Das Festival unter dem Leitwort "Meinen Frieden gebe ich Euch" findet im Rahmen der "Internationalen Musiktage Dom zu Speyer" statt. Drei Tage lang werden die Jugendlichen gemeinsam singen und beten und die schöne Stadt Speyer erkunden.

21. September

Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft feiert heute mit zahlreichen Gästen das Mondfest im China-Restaurant "Storchengarten". Das chinesische Mondfest richtet sich nach dem Mondkalender und findet in China am 15.Tag des 8. Monats statt. Zu die-

sem Zeitpunkt ist der Mond an dem tiefsten Punkt der Mondlaufbahn angekommen. Der Mond leuchtet dann besonders hell, heller als an jedem anderen Tag des Jahres. Mit der gemeinsamen Feier greifen die Mitglieder der GDCF eine Tradition auf, die auch in der designierten Partnerstadt Ningde gerne gefeiert wird.

21./22. September

Die Rohkostmesse "Rohvolution" der Otterstadter "RohKöstlich Messe & Verlag GmbH" findet auch bei ihrer dritten Auflage in Speyer viel Zuspruch. In der Stadthalle informieren sich an diesem Wochenende über 3.000 Besucher über die neue Art zu essen. Mit dabei sind prominente Köche aus Berlin und der Schweiz, welche die fachgerechte Zubereitung rohköstlicher Menüs vorführen. Natürlich darf an den Ständen auch probiert werden.

23. September

Heike Häußler, seit 20 Jahren Vorsitzende des Verkehrsvereins, erliegt im Kreise ihrer Familie ihrer schweren



Der Verkehrsverein verabschiedet sich von seiner Vorsitzenden Heike Häußler.

Foto: Archiv

Krebserkrankung. Herzlich, engagiert und stets auf Ausgleich bedacht, war Heike Häußler "Herz und Motor" des Vereins. Bis zuletzt hat sie, trotz ihrer schweren Erkrankung, den Verein mit leichter Hand geführt. Der Verkehrsverein Speyer ist ihr zu großem Dank verpflichtet und wird sie in ehrender Erinnerung behalten (siehe auch Nachrufe und Nachrichten des Verkehrsvereins).

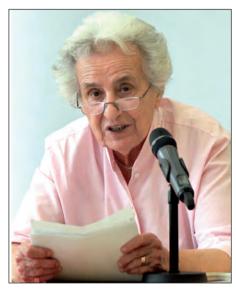
26. September



Eva Wöhlert ist Speyers neue Marktmeis terin. Foto: Lenz

Die Stadtverwaltung Speyer stellt die neue städtische Marktmeisterin vor. Eva Wöhlert, gelernte Reiseverkehrskauffrau, war die vergangenen beiden Jahre in der Tourist-Information Speyer tätig und kennt somit die Veranstaltungen in Speyer bestens. Eva Wöhlert folgt offiziell Patricia Holländer nach, die krankheitsbedingt aus dem Dienst ausgeschieden ist. Interimsmäßig hatte Franz Hammer das Marktmeisteramt

betreut. Als Marktmeister des Verkehrsvereins und Organisator des Brezelfestes war er hierfür bestens geeignet.



Anita Lasker-Wallfisch erinnert als Zeitzeugin an den Holocaust. Foto: Lenz

Zu einer Lesung aus Ihrem Buch "Ihr sollt die Wahrheit erben" weilt Anita Lasker-Wallfisch im Pfalz-Kolleg. Ihre Häftlingsnummer 69388, die ihr in Auschwitz auf den linken Arm tätowiert worden war, trägt sie bis heute. "Für mich ist diese Nummer keine Schande", betont die 1946 nach England ausgewanderte 88-Jährige, die heute in London lebt. Als Cellistin gehörte sie dem Mädchenorchester von Auschwitz an. "Niemals darf vergessen werden, wie tief eine zivilisierte Gesellschaft sinken kann, wenn jeder Begriff der Moral abhanden gekommen ist", gibt die Auschwitz-Überlebende den Zuhörern mit. Diese zollten der Autorin nach der Lesung stehend Beifall.

Die SeHT-Landesvereinigung Rheinland-Pfalz (Selbstständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen) feiert ihr 25-

jähriges Bestehen im Pfarrzentrum St. Otto. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Trio Palatina. Nach einem Blick zurück auf die Anfänge der Selbsthilfegruppe werden die Gründungsmitglieder Helga und Paul Schädler (Ehrenvorsitzender) die Plakette für besondere Verdienste um SeHT. Ebenfalls anwesend ist das Ehepaar Walter und Heidi Herrmann. Letztere hat bereits mit mehreren Publikationen über SeHT auf die Probleme von Menschen mit Teilleistungsschwäche aufmerksam gemacht und ihr neues Büchlein "Mitten unter uns" vorgestellt.

27. September

Rund 400 Trauergäste erweisen Heike Häußler, der Vorsitzenden des Verkehrsverein Speyer, die letzte Ehre. Oberbürgemeister Hansjörg Eger hebt in seiner Trauerrede nicht nur Heike Häußlers Engagement für die Stadt und die Entwicklung des Tourismus hervor, er betont vor allem das stets verbindliche, mitfühlende und doch zielgerichtete Handeln der Verstorbenen.

Unerschöpfliche Energie, Kreativität und Mut bestätigt auch CDU-Fraktionsvorsitzender Gottfried Jung seiner Stellvertreterin und Kollegin im Stadtrat. Heike Häußler sei ein Mensch gewesen, dem man blind habe vertrauen können, ein Mensch mit dem Bedürfnis, für andere da zu sein.

Uwe Wöhlert, stellvertretender Vorsitzender im Verkehrsverein und designierter Nachfolger von Heike Häußler, würdigte in bewegenden Worten den unermüdlichen Einsatz der Verstorbenen für den Verein, den sie mit Herz und leichter Hand fast 20 Jahre lang geleitet und zur Blüte gebracht hat.

Thomas Armbrust, Vorsitzender des Speyerer Einzelhandels, erinnerte daran, dass Heike Häußler in den 1980er Jahren als Einzelhändlerin Mitbegrün-



Pfarrer Hubert Ehrmanntraut, ihre Familie, sowie Freunde und Weggefährten aus Politik, Handel und Handwerk geben Heike Häußler das letzte Geleit. Foto: Bumb

derin und Motor der Speyerer Leistungsgemeinschaft war. Auch als Geschäftsführerin des Familienbetriebs habe sie sich in all den Jahren stets für Handel und Handwerk ausgesprochen. Mit der Standarte des Speyerer Schaustellerverbandes halten dessen Mitglieder die Totenwache und nehmen Abschied von Heike Häußler. Pfarrer Hubert Ehrmantraut hält die Trauerfeier und spricht Familie und Trauergästen Trost zu.

Heute ist der emeritierte Speyerer Weihbischof Ernst Gutting im Alter von 94 Jahren gestorben. Geschwächt durch Alter und Krankheit, lebte er die letzten Jahre zurückgezogen in Kaiserslautern.

Ernst Gutting stammte aus Ludwigshafen. Nach seiner Priesterweihe 1949 war er Kaplan in verschiedenen Pfälzer Städten. 1956 wurde er Diözesanseelsorger für die Frauenjugend, bis ihm Bischof Emanuel 1959 das Amt des Diözesanjugendseelsorgers übertrug. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war der Aufbau ei-



Im Alter von 94 Jahren verstorben: Weihbischof Ernst Gutting. Foto: is

nes Diözesanverbandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), die sich sehr bald zum mitgliederstärksten Verband im Bistum entwikkelte.

Am 12. September 1971 empfing Gutting im Speyerer Dom die Bischofsweihe. Guttings offenen und mutigen Worte für die Rechte der Frau in Gesellschaft und Kirche fanden nicht nur in katholischen Frauenkreisen Beachtung und Beifall. Sein 1987 veröffentlichtes Buch "Offensive gegen den Patriachalismus – für eine menschlichere Welt", das sogar in eine afrikanische Sprache übersetzt wurde, ist ein leidenschaftliches Plädoyer für ein partnerschaftliches Miteinander von Männern und Frauen im Geist der biblischen Botschaft.

28. September

Der Service-Club Round Table 63 Speyer hat der Schule im Erlich 17.000 Euro aus der diesjährigen Brezelfestaktion überreicht. Das Geld stammt zum einen aus der Verlosung des Künstlerbildes von Gabriele Willberg am Brezelfest-Montag (10.000 Euro) und aus dem Verkauf der Brezelfest-Buttons sowie des Brezelfest-Weines. Die Schule im Erlich benötigt das Geld dringend zur Finanzierung der neuen Schulküche, die nicht nur die Schüler mit einem leckeren Mittagstisch versorgen soll, sondern auch als Ausbildungsküche dienen wird. An der Spendenübergabe nehmen neben Round Table auch Bürgermeisterin Monika Kabs und VVS-Vize Uwe Wöhlert teil.

28./29. September

Die Dommusik, die Klosterschule St. Magdalena und das Kinder- und Jugendtheater führen gemeinsam das Kindermusical "König David" von Thomas Riegler auf. An dem Musical wirken rund 80 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 15 Jahren mit. Die musikalische Leitung hat Domkantor Alexander Lauer. Regie führt Matthias Folz, der Leiter des Speverer Kinder- und Jugendtheaters. Die jungen Sängerinnen und Sänger begeistern das Publikum und die Inszenierung durch Matthias Folz weiß auch geschickt, nicht ganz jugendfreie Szenen zu umschiffen.



Der Riese Goliat fordert König David zum Kampf auf.

Foto: is



Seit Ende September gehört Speyer zu den Fair-Trade-Städten.

Foto: Lenz

Nach der Explosion von Flüssiggastanks auf einem Gewerbegelände in Harthausen werden 3.000 Bürger der Gemeinde aus Sicherheitsgründen evakuiert. 13 Harthausener finden Zuflucht in der neuen Speyerer Moschee. Die türkisch-islamische Gemeinde in Speyer bietet spontan Hilfe an. Gemeindemitglieder richten Notlager her und versorgen die Evakuierten mit allem, was notwendig ist.

29. September

Speyer hat sich "fair"-wandelt. Im November 2012 war mit dem Beschluss des Stadtrates, sich für die Auszeichnung "Fair-Trade-Stadt" zu bewerben, der Startschuss gefallen. Nun ist das Zukunftsprojekt real geworden. Anlässlich des Ehrenamtstages erhält die Stadt durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Auszeichnung "Fair-Trade-Stadt". Speyer ist die neunte Kommune in Rheinland-Pfalz, die diesen Titel erringen konnte.

Malu Dreyer bekennt sich an diesem Tag öffentlich zum "Eine-Welt-Gedanken" und zu fairem Handel. Manfred Holz, Ehrenbotschafter von TransFair, erläutert, welche Bedingungen an den Titel geknüpft sind. Speyer habe die Vorgaben im wirtschaftlichen Bereich sogar übertroffen, gibt Holz bekannt. 18 Geschäfte und sieben Gastronomiebetriebe würden fair gehandelte Produkte anbieten. Voraussetzung sind elf Geschäfte und sechs Lokale.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger dankt allen Akteuren, welche die Stadt auf dem Fairtrade-Weg begleitet haben. Den Anstoß zur Bewerbung habe Cordula Hamburger (Weltladen Speyer) gegeben.

Anlässlich des 10. Ehrenamtstages in Rheinland-Pfalz, der in diesem Jahr erstmals in Speyer gefeiert wird, präsentieren sich zwischen Altpörtel und Dom auf einem "Markt der Möglichkeiten" rund 90 ehrenamtliche Projekte, Initiativen und Vereine. Ministerpräsidentin Malu Dreyer zeichnet auf der SWR 4-Bühne Harald Luft mit dem rheinland-pfälzischen Ehrenamtspreis aus. Luft ist Gründer und Motor des Speyerer Kinder- und Jugendzir-



Harald Luft (2.v.l.) wird anlässlich des Ehrenamtstages auf der SWR4-Bühne mit dem Ehrenamtspreis des Landes ausgezeichnet. Foto: Lenz

kus Bellissima (Artikel im Vierteljahresheft Herbst 2013). In einem bunten Programm stellen zahlreiche Speyerer Vereine und Initiativen ihre Schwerpunkte vor.

3. Oktober

Zum Tag der offenen Moschee lädt die türkisch-islamische Gemeinschaft Speyers in die neue "Fatih Camii"-Moschee in die Brunckstraße ein. Eigentlich sind es drei Tage der Begegnung islamischer und nichtislamischer Bürger. Rund 400 Gäste folgen der Einladung, darunter Beigeordneter Dr. Wolf Böhm, Landtagsabgeordneter Dr. Axel Wilke zahlreiche Stadträte sowie die Vorsitzende des Speyerer Migrationsbeirates, Dr. Brenda Hart-Bohne, und der Sprecher des "interreligiösen Forums" in der

Stadt, Pastoralreferent Dr. Markus Lamm, Pfarrer Hubert Ehrmantraut und Pfarrer i.R. Bernhard Linvers. Das diesjährige Motto der offenen Moscheen lautet "Umweltschutz – Moscheen setzen sich ein". Um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, hat Dr. Böhm einen jungen Ginkgo-Baum gestiftet, der im Außenbereich der Moschee an diesem Tag gepflanzt wird. Im Anschluss können die Gäste die Moschee besichtigen. Sie erfahren hierbei viel über den Islam und genießen im Anschluss das leckere türkische Buffet.

4. Oktober

Mit Weihbischof Ernst Gutting findet erstmals seit 1817 wieder ein Weihbischof im Dom seine letzte Ruhestätte. Bereits vor dem Gottesdienst erweisen



Am Tag der offenen Moschee informieren sich zahreiche Nicht-Muslime über den Islam und besichtigen die neue Speyerer Fatih-Moschee. Foto: Lenz



Ernst Gutting ist der erste Weihbischof seit 1817, der im Speyerer Dom seine letzte Ruhestätte findet. Foto: is

zahlreiche Gläubige Gutting, dessen Sarg vor dem Pfarraltar aufgebahrt ist, die letzte Ehre. An das Requiem schließt sich die Beisetzung im nördlichen Seitenschiff, nahe des Eingangs zur Afra-Kapelle, an.

5. Oktober

Dr. Heinz Danner, Autor und ehemaliger Chefarzt für Innere Medizin am St.-Vincentius-Krankenhaus Speyer, ist im Alter von 96 Jahren verstorben, Dan- Dr. Heinz Danner. ner war Mit-



Foto: privat begründer des Rotary Club Speyer.

5./6. Oktober

Zur 14. Weinprobe auf der Maximilianstraße laden die Leistungsgemeinschaft "Das Herz Speyers" und zahlreiche Winzer aus der Region ein. Das Wetter suggeriert zwar eher Glühwein als Neuen, Bizzler, eleganten Weißen oder kräftigen Roten, doch das Publikum probiert gerne, was die Pfalz an Rebensaft zu bieten hat. Ein verkaufsoffener Sonntag lockt zudem zahlreiche Besucher in die Innenstadt.

10. Oktober

Auf Einladung des FDP-Europaabgeordneten Jürgen Creutzmann kommt EU-Kommissar Michel Barnier zu einem Kurzbesuch nach Speyer, hält einen Vortrag über die Europapolitik und die Finanzmärkte und trägt sich anschließend im Goldenen Buch der Stadt ein.

Die Deutsche Bundesbahn gibt bekannt, dass die Intercity-Verbindung über Speyer nach Frankfurt, die 2011 eingeführt wurde, nicht den Erwartungen der Bahn entspricht. Statt um 5.29 Uhr wird der IC erst 6.50 Uhr in Speyer halten. Die Rückfahrt um 19.02 ab Frankfurt bleibt unverändert bestehen. Sollte der Zug nicht besser angenommen werden, plant die Bahn ab 2014 weitere Änderungen.

14. Oktober

Die Speyerer Delegation unterzeichnet in Ningde den Partnerschaftsvertrag mit der chinesischen 3,4 Millionen Einwohner-Metropole. Auch wenn Speyer der "kleine" Partner ist, so hat es doch Gewicht. Worms, das gemeinsam mit Speyer die Partnerschaft mit Ningde tragen will, wird erst im kommenden Jahr den Vertrag mit der südchinesischen Stadt unterzeichnen.

Das Bistum Speyer legt die Finanzen des Bischöflichen Stuhls offen. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann reagiert mit diesem Schritt auf die Verunsicherung vieler Katholiken angesichts der Situation im Bistum Limburg. Aktuell hat der Bischöfliche Stuhl im Bistum Speyer ein Vermögen in Höhe von rund 46,5 Millionen Euro. Es handelt sich um langfristig angelegtes Stammvermögen, das nicht angetastet wird. Nur die Erträge werden für kirchliche, mildtätige und caritative Zwecke verwendet.

16. Oktober

Am 16. Oktober 1983 wurde der emeritierte Speyerer Bischof Dr. Anton Schlembach im Speyerer Dom zum Bischof geweiht. Zum Gedenken an die Weihe feiert er heute einen Gottesdienst im Caritas-Altenzentrum St. Martha. Konzelebranten des Gottesdienstes sind Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Domkapitular Josef Damian Szuba, Monsignore Otto Kern und Diakon Klaus Hilzensauer. Hilzensauer dankt Bischof Schlembach für sein seelsorgerliches Wirken im Caritas-Altenzentrum. "Es ist etwas Besonderes, dass bei uns ein Bischof wohnt. Wir freuen uns über die Gemeinschaft mit Ihnen", freut sich Gudrun Wolter, die Leiterin des Altenzentrums.

17. Oktober

Ihren 90. Geburtstag feiert heute Margot Gruber, Geboren in Berlin. kam sie vor 68 Jahren mit ih-Mann. rem Hans Gruber. nach Spever. Wie ihr Mann ist sie eine begeisterte Fasnachterin. Sie rief 1953 die



Margot Gruber.
Foto: Lenz

SKG-Damensitzung ins Leben. 1975 wurde sie mit dem "Goldenen Löwen" ausgezeichnet, der höchsten Ehre der Badisch-Pfälzischen Karnevalgesellschaft. Mit Margot Gruber feiern ihr Gatte Hans, zwei Kinder, zwei Enkel und drei Urenkel den runden Geburtstag.

21. Oktober

Besuch aus London – 47 Mitglieder der deutschsprachigen katholidortigen schen Gemeinde - begrüßt Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann in der Domstadt. Laut Christian Dieckmann, Pater der Londoner Gemeinde, reichen die Anfänge der Deutschen Mission in London bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Heute würden regelmäßig etwa 160 Gemeindemitglieder an den sonntäglichen Gottesdiensten an zwei Standorten teilnehmen. Die Kirche der Gemeinde, St. Bonifatius, steht im East End von London. Seit mehr als zehn Jahren organisiert die deutschsprachige katholische meinde ein Mal im Jahr eine Reise nach Deutschland, dieses Mal ins Wallfahrtszentrum Maria Rosenberg und nach Speyer.



Bischof Wiesemann begrüßt die Gäste aus London.

Foto: is

Mit einem Appell vor dem Dom findet der Kommandeurswechsel des Spezialpionierbataillons 464 der Bundeswehr statt. Oberstleutnant Jens Küster übergibt das Kommando für die kommenden zwei Jahre an Oberstleutnant Stefan Jeck. Dieser wird die Aufgabe haben, den Standort zum 31. Dezember 2015 aufzulösen.

22. Oktober

Mit der Installation einer Gedenktafel in der Vorhalle der Beith Shalom-Synagoge hat der Kaiserslauterer Künstler Eugen Yemalin den vor 73 Jahren nach Gurs deportierten und ermordeten Speyerer Juden Gesicht und Namen zurückgegeben. Oberbürgermeister Hansjörg Eger betont anlässlich der Gedenkfeier: "Auch in Speyer wurde an diesem Tag an der dunklen deutschen Geschichte mitgeschrieben." 51 Speyerer Juden zwischen drei und 86 Jahren wurden am 22. Oktober 1940 nach

Gurs verschleppt. Für viele von ihnen war es das Todesurteil.

23. Oktober

Der Dombauverein Speyer präsentiert seine neue Internet-Seite http://:www.dombauverein-speyer.de. Das Design- und Farbkonzept, das eine einladende Atmosphäre schaffen und Lust darauf machen soll, mehr über den Dom und Dombauverein zu erfahren, überzeugt.

Mit dem modernen Mittel "Internet" führt das Stadtarchiv Speyer Interessierte in die Geschichte der Domstadt ein. Wenn man zum Beispiel unter dem Videoportal youtube.com die Stichworte "Stadtarchiv" und "Speyer" eingibt, kann man sich Fotos und Filme des Fotografen Willi Fix aus den 1930er Jahren ansehen und "Auf franszösischen Spuren in Speyer" wandeln, lebendige Geschichte, sozusagen.



Professor Bullinger referiert über Inovationen im Unternehmen. Im Hintergrund Voba-Vorstandssprecher Rudolf Müller. Foto: Voba KuR

Das erste Golfturnier "Kaiserdom-Cup", das vom Dombauverein im August initiiert wurde, erbringt einen Reingewinn von etwas über 13.000 Euro zu Gunsten der Domrestaurierung, wie der Vorsitzende des Dombauvereins, Dr. Wolfgang Hissnauer, mitteilt.

Zum diesjährigen Wirtschaftstag stellt die Volksbank Kur- und Rheinpfalz die Frage: "Was zeichnet innovative Unternehmen aus und wie kann man Innovation in Unternehmen fördern?"

Antworten hierzu erhalten die Besucher aus Politik, Handwerk und Wirtschaft von Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, international anerkannter Top-Experte in Sachen Innovation und Berater der Bundesregierung, sowie langjähriger Präsident und Senatsmitglied der Fraunhofer-Gesellschaft. Neben der Frage nach der Innovation im Unternehmen galt die Aufmerksamkeit auch dem Personalmanagement. Prof. Dr. Armin Trost, Hochschullehrer an der HFU Business School Furtwangen und ehemaliger Leiter des globalen Recruiting bei der SAP, und Jörg Buckmann, Leiter des Personalmanagements der Verkehrsbetriebe Zürich, verdeutlichten neue Wege der Personalgewinnung und -führung auf unterhaltsame Weise.

24. Oktober

Oberbürgermeister Hansjörg Eger und die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) übergeben das neu gestaltete Woogbachtal seiner Bestimmung. Die Umgestaltung mit barrierefreien Zugängen, einer Renaturierung des Bachlaufs und diversen Spiel- und Aufenthaltsbereichen für Jung und Alt aus Speyer-West hat rund 1,5 Millionen Euro gekostet, 1,2 Millionen davon trägt das Land.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Speyer beschließt eine Gesamtinvestitionssumme von 12.3 Mio. Euro für das Jahr 2014. "Mit 4.3 Mio. Euro stehen für Windkraftanlagen die höchsten Investitionen auf dem Plan", informiert OB Hansjörg Eger als Aufsichtsratsvorsitzender der SWS. 2,2 Mio. Euro setzen die SWS 2014 in den Sparten Strom. Erdgas und Wasser für die Erweiterung und Erneuerung ihrer Netze, Stationen und Hausanschlüsse ein. 4.1 Mio. Euro fließen in den Bereich Fern- und Nahwärmeversorgung. Daneben sollen zahlreiche innovative Wärmeprojekte weitergeführt bzw. in Angriff genommen werden.

25. Oktober



Viel Spaß auf der Herbstmesse haben diese beiden Mädchen. Foto: Lenz

Frank Scheid, Beigeordneter der Stadt Speyer, eröffnet souverän die 768. Herbstmesse mit einem gelungenen Festbier-Fassanstich. An der an die Eröffnung anschließenden Platzrunde nehmen neben Scheid auch seine Vorgänger Rolf Wunder und Roland Kern, die neue Marktmeisterin Eva Wöhlert und ihre Vorgänger Franz Hammer und Elvira Meyer teil.

26. Oktober

Oberbürgermeister Hansjörg Eger. Bürgermeisterin Monika Kabs, der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Wilke und die SPD-Stadträtin Petra Spoden sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger empfangen die Delegation aus Wiesloch und Walldorf an Gleis 1 auf dem Speyerer Bahnhof. Der "Staatsbesuch" aus dem benachbarten Baden-Württemberg kommt mit einem Sonderzug der S-Bahn Rhein-Neckar, der den Namen "Wiesloch-Walldorf" trägt. Die Bundesbahn hat alle "Taufpatenstädte" ihrer S-Bahnen zu Sonderfahrten eingeladen. Die 104 Kommunalpolitiker aus Wiesloch und Walldorf besichtigen die Domstadt und besuchen die Ausstellung "Königreich Pfalz" im Historischen Museum.

27. Oktober

Heiner Sprau, Vorsitzender des Stadtsportverbandes Speyer (seit 1995) und des Judo-Sportvereins (seit 1990) stirbt nach kurzer, schwerer Erkrankung im Alter von 61 Jahren. Sprau lag vor allem stets die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Herzen. Aufeinander zugehen und füreinander da sein, zuhören, Mitgefühl zeigen und Hoffnung



Heiner Sprau (rechts) erhält die Landesverdienstmedaille 2011 durch Innenminister Roger Lewentz. Foto: Archiv

schenken, waren die Stärken des Hauptschullehrers. Er verstand es. Netzwerke aufzubauen und Menschen aller Altersklassen, sozialer und geographischer Herkünfte zu integrieren. 2010 dankt ihm der frühere Bundespräsident Christian Wulff für seinen Einsatz bei der Jugend- und Integrationsarbeit, 2011 wird Heiner Sprau mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet durch Innenminister Roger Lewentz: "Als Vorsitzender des Judosportvereins engagiert er sich vor allem für die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie benachteiligte Kinder und Jugendliche. So wurde unter seiner Federführung ein pädagogisches- und handlungsorientiertes Konzept entwickelt, welches den Judosportverein Spever zu einem Stützpunktverein des Programms ,Integration durch Sport' gemacht hat." Gemeinsam mit dem damaligen Oberbürgermeister Werner Schineller ist Sprau 2008 Initiator der "Mission Olympic", die Speyer den Ehrentitel "Sportlichste Stadt Deutschlands" einträgt.

29. Oktober

Im Alter von 85 Jahren stirbt Armin Schmitt. Ursprünglich als Hauptschullehrer tätig, stieg Schmitt nach seiner Eheschlie-Bung in das Möbel- und Umzugsgeschäft seiner Schwieger-



Armin Schmitt. Foto: Archiv

eltern ein. Er erwies sich schnell als versierter Kaufmann und Möbel Bullinger, später Möbel Schmitt, war lange Jahre in Speyer ein Synonym für hochwertige Einrichtungsgegenstände und gute Beratung.

Armin Schmitt engagierte sich ehrenamtlich als Chef der Einzelhandelsverbände Speyers, der Pfalz und von Rheinland-Pfalz. Er arbeitete in Gremien der Industrie- und Handelskammer mit, war Mitglied im Kuratorium der Ökumenischen Sozialstation, Ausrichter zahlreicher Weihnachtsessen für Obdachlose, Mitinitiator der Städtepartnerschaft mit Chartres und Förderer von Behinderteneinrichtungen.

5. November
Dorothee Menrath, von 1976
bis 2010 Leiterin des Speyerer
Stadtarchivs,
stirbt im Alter
von 68 Jahren.
Mehr als zwei
Jahrzehnte lang
hat sie die Chronik der Speyerer Vierteljahreshefte zusam-



Dorothee Menrath. Foto: Archiv

mengestellt. Mit dem Stadtarchiv und ihren Mitarbeiterinnen bewältigte sie 1995 den großen Umzug von 1.800 Regalmetern Archivalien vom Archiv im Rathaus (heute Trausaal) in die neuen Archivräume in der Johannesstraße 22a. Frau Menrath war nicht nur eine kompetente Ansprechpartnerin für alle Besucher des Stadtarchivs. sie machte auch selbst Besuche und sichtete zahllose Fotoalben und Hinterlassenschaften. um fiir das Speverer Archiv interessante Fotos und Zeitdokumente zu finden. 1998 rief sie den "Mittwochabend im Stadtarchiv" ins Leben, eine monatlich stattfindende Vortragsreihe mit den

Schwerpunkten Speyerer Stadtgeschichte, pfälzische Landesgeschichte, Kultur- und Heimatgeschichte, die noch immer gerne besucht wird.

6. November

Nach längerer Krankheit und nur wenige Wochen vor ihrem 78. Geburtstag stirbt Johanna "Hanni" Knerr. Als "Frau der klaren Worte" bekannt und geschätzt galt ihr Einsatz überwiegend den Schwachen und Frauen in



Hanni Knerr. Foto: SPD

unserer Gesellschaft, Hanni Knerr trat vor 40 Jahren in die SPD ein und war bis 2004 Mitglied des Stadtrates, Darüber hinaus war sie Landesvorsitzende und im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Vorsitzende des Speverer Frauenhaus-Vereins und Mitglied im Aufsichtsrat der städtischen Wohnbaugesellschaft GEWO. Zudem engagierte sich Hanni Knerr bei der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, bei den Speverer Städtepartnerschaften, im Kinderschutzbund Speyer, den sie mitgegründet hat, und als Presbyterin. 2007 erhielt sie von Ministerpräsident Kurt Beck den Landesverdienstorden.

Die Chronik stellte zusammen:

Jutta Jansky

Quelle: Die Rheinpfalz

Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter: www.speyer.de www.rheinpfalz.de www.speyer-aktuell.de www.speyer-report.de

www.speyer-kurier.de www.facebook.com/Speyer.Stadt

Neuigkeiten über den Verkehrsverein und seine Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:

www.verkehrsverein-speyer.de

Vorstand des Verkehrsvereins

Heike Häußler (†23.09.2013) Vorsitzende

Uwe Wöhlert

Stellvertretender Vorsitzender Uwe.Woehlert@lbs-rlp.de

Telefon: 06131/13-4004 Fax: 06131/1343-4774

Steffen Kühn Schatzmeister

Telefon: 06232/6183205 Fax: 06232/6181003205 steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz Schriftführer Telefon: 06232/33710 Fax: 06232/44172 p.durchholz@web.de

Beisitzer:

Fritz Hochreither Telefon: 06232/292860 hochreither@t-online.de

Markus Mayer

Telefon: 06232/670644 medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern Telefon: 06232/850081 info@hotel-morgenstern.de

Beirat

Gregor Flörchinger Tel: 0178/7384576 Barbara Gast Tel: 06232 / 6183234 Tel: 062 32 / 64 01 85 Franz Hammer Christian Maier Tel: 0152/53090836 Mike Oehlmann Tel: 06232 / 621001 Frank Scheid Tel: 06232 / 142437 Klaus Steckmann Tel: 06232 / 103-0 Dieter Wenger Tel: 06232 / 32930 Thomas Zander Tel: 06232 / 142819

Ehrenvorsitzender

Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Hans Gruber
Dieter Heupel
Karl Keim
Manfred Ruhl
Werner Schineller
Günter Wedekind

Impressum

Speverer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte 53. Jahrgang, Heft 4, Winter 2013 ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen
Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beilegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion "Speyerer Vierteljahreshefte", Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer.

Internet:

www.verkehrsverein-speyer.de

Anzeigen:

Gregor Flörchinger, Mobile: 01787384576 eMail: Gregor-Floerchinger-web@web.de

Druck

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung). Einzelverkaufspreis 3.20 €.

Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer Kennwort: "Speyerer Vierteljahreshefte" Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer Telefon 0 62 32 / 62 04 90 Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Haus am Germansberg

Sicherheit und Geborgenheit im Alter

Unser Angebot:

Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze in 74 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern mit umfänglichem und abwechslungsreichem Beschäftigungsangebot

Hochwertige Seniorenwohnanlage

Wohnungen mit ca. 48 bis 90 m² Wohnfläche und Balkon Individuelle Serviceleistungen und Pflegeleistungen durch trägereigenen Ambulanten Dienst



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Haus am Germansberg Else-Krieg-Straße 2 67346 Speyer

Silvia Bauer, Pflegedienstleitung Tel. 06232 22-1738 • Fax 22-1930 germansberg@diakonissen.de





Wir machen den Weg frei.

Jeden Monat gibt es über 210.000 Gewinne!

Mit nur 5 € pro Monat sind Sie schon dabei! Und das Beste: 4 € werden davon für Sie angespart und Ihnen am Jahresende gutgeschrieben. Mit nur 1 € Loseinsatz nehmen Sie an den monatlichen Ziehungen teil und haben die Chance auf attraktive Gewinne. Zudem unterstützen Sie mit 25 Cent je Los das Sie kaufen Menschen in Not sowie gemeinnützige Einrichtungen in der Region.

Wenn Sie Interesse am Gewinnsparen haben oder noch weitere Lose erwerben möchten, wenden Sie sich an einen unserer Berater vor Ort.

Die Teilnahme von Minderjährigen ist unzulässig. Lassen Sie Spielen nicht zur Sucht werden. Weitere Informationen unter www.spielen-mit-vernunft.de.



NEU

Mit 10 Losen und den durchgehenden Endziffern 0 - 9 sind Sie monatlich bei den Gewinnern. Es verringert sich der Loseinsatz und die Gewinnchancen verzehnfachen sich.

persönlich · kompetent · nah



Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld